

3+4
2011

Der Heimatpfleger

Zeitschrift für regionale Volkskultur

28. Jahrgang
Nr. 3+4
Oktober 2011
ISSN 0177-2538
E 20092

Schwätz, wia dr Schnabel gwachsa isch!

Wurum nit Alemannisch?

Mundartbühnen im Land

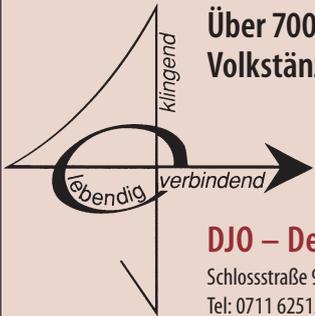
Mundart in der Schule

Oberab-Tänze



EINE AUSSERGEWÖHNLICHE KOOPERATION

Heimatkulturwerk



Über 700 deutsche und internationale Volkstänze für Sie und die Gruppe

CD's · Tanzbeschreibungen · Lese- und Liederbücher · Blätter zur Kulturarbeit · Notenhefte · und noch vieles mehr!

DJO – Deutsche Jugend in Europa

Schlossstraße 92 · 70176 Stuttgart
Tel: 0711 625138 · Fax: 625168 · E-Mail: zentrale@djobw.de

Trachtzubehörversand

Vielfalt – rund um die Tracht

- Blusen · Jacken · Schürzen · Schuhe
- Hemden · Körbe · Tücher · Schmuck · Schirme
- in traditionellen Formen und Farben!

Helga Fink Trachtzubehörversand

Reutlinger Straße 55 · 71229 Leonberg
Tel: 07152 949246 · Fax: 927694 · E-Mail: tzv-fink@volkstanz.com



www.heimatkulturwerk.de

Herren- Trachtenkleidung und Original-Trachten

nach Maß
und nach Vorlagen

Reichhaltige
Musterkollektion

Schneiderei FRITZ SOHN

Krummenackerstraße 165
73733 Esslingen
Tel. 0711 / 37 61 45



STRASSER Ob echte Volksmusik, Pop oder Volkstänzlich, ob Anfänger oder Profi, wir haben auch für Sie die richtige Harmonika.

Spielen auch Sie auf der von uns entwickelten und inzwischen tausendfach bewährten SKL - Leichtspiemechanik - auch mit stufenloser Tastendruckverstellung - die ausschließlich in Strasser Harmonikas eingebaut wird.

Unzählige Top Gruppen wie z. B. die Stoakogler, Edheer, Ursprung zum Meer, Schürzenäger, Willi Kröll und die Zillertaler Gipfelstürmer, Florian Silberstein, die Zelbergbaum u.v.m. sind begeistert von der Strasser SKL - Mechanik und der Qualität und Zuverlässigkeit unserer Harmonikas.

STRASSER
Harmonika
Hambornstraße 8
A-8254 Graz/Selersberg
Tel. 0043/316/285 266
Fax 0043/316/285 266 5
e-mail: harm.strasser@com.at
Internet: www.harmonika.com

TANZ MIT UNSERER MUSIK

Musik für Tänze Volkstänze
in jedem Alter Kindertänze
Traditionell Seniorentänze
und Aktuell Folkloretänze

tanz

VERLAG REINHOLD FRANK

Böblinger Straße 457 Tel. 0711 681917
70569 Stuttgart Fax 0711 6875154

tanzverlag@tanzfamilie.de
www.tanz-koegler.com

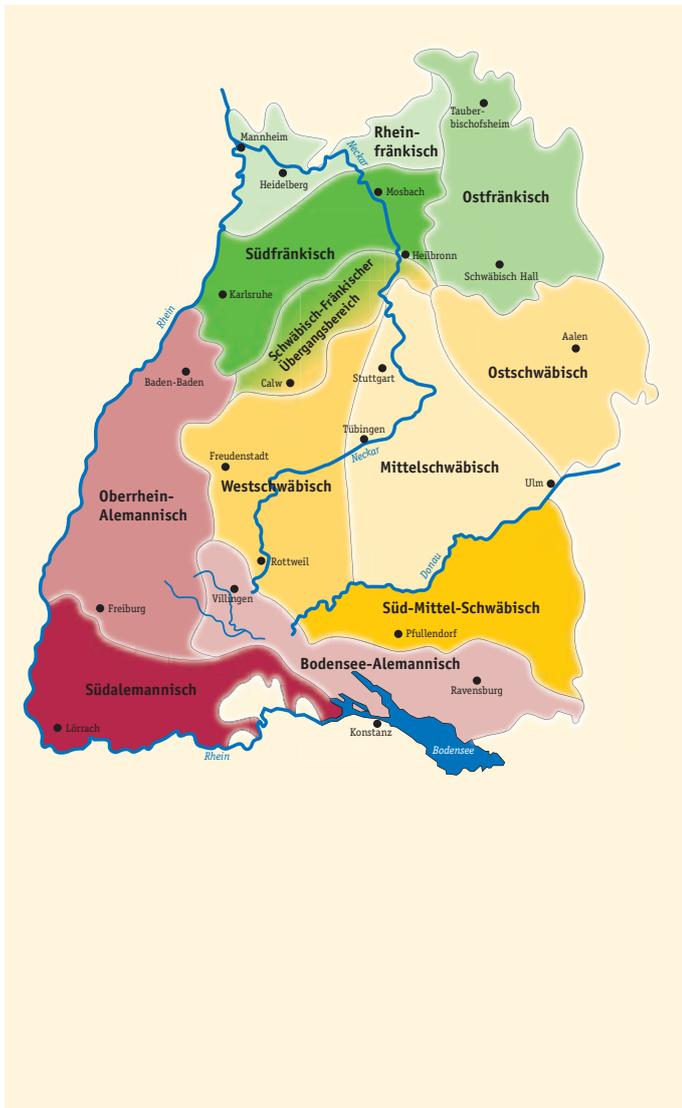
Alois Bauer

HARMONIKAS UND ZUBEHÖR
Hanselmühle 21
D-94118 Jandelsbrunn
Tel. + +49 (0) 85 81 / 84 28
www.harmonika-bauer.de



Wir sind die Spezialisten für Steirische & Akkordeon!

Ständig ca. 100 neue Harmonikas und Akkordeons der Marken:
Müller - Strasser - Beltuna - Fismen - Alpengold - Hohner
in verschiedenen Ausführungen lagernd.
Gebrauchtinstrumente – HDSmusic Midi - Einbau



Vorwort	5
Mundart	
Wurum nit Alemannisch?	6
Zürich verbannt Hochdeutsch aus Kindergärten	7
Pflege der Mundart und Mundartbühnen im Land	8
Interview mit Titus Häussermann	
Verleger von Mundartbüchern im Silberburg-Verlag	11
Geschichten von Sigrid Früh	14
Wolfgang Miessmer	16
Arbeitskreis Mundart in der Schule	17
Johannisseggen	18
Oberab oder/und Oberabtänze	19
Termine	22
Unser Rundbrief	
Mit der Familienfreizeit (SWDSK IV) über Fronleichnam zu Gast in der JH Erpfinden	28
Englandreise 2011	29
40 Jahre Stuttgarter Advents-Singen 1971–2011	30
25. Kindertanzfest am 17.7.2011 in Echterdingen	31
Zeltlager Triberg	32
Runder Tisch Volksmusik	33
AG-Mitarbeiter	34
Ehrungen / Familiennachrichten	36
Familienfeiern bei den Franks	38

Impressum

Der Heimatpfleger

Zeitschrift für regionale Volkskultur

Unser Rundbrief

Arbeitsgemeinschaft der Sing-, Tanz- und Spielkreise in Baden-Württemberg e.V.

Nr. 3 · 28. Jahrgang · Oktober 2011
ISSN 0177-2538

Titelbild: Nandu* - Schnabel, MEV Verlag, Augsburg

Herausgeber und Verlag:

Verlag „Der Heimatpfleger“
Arbeitsgemeinschaft der Sing-, Tanz- und Spielkreise in Baden-Württemberg e.V.

Vorsitzender:

Reinhold Frank
Böblinger Straße 457 · 70569 Stuttgart
Tel. 0711 681917 · Fax 0711 6875154
www.ag.volkstanz.com
heimatpfleger@singtanzspiel.de

Redaktionsleitung für dieses Heft:

Reinhold Frank

Redaktion:

Klaus Fink, Reinhold Frank, Susanne Gothe,
Siegfried Mager, Richard Siegle

Redaktionsschluss:

1. Dezember 2011

Anzeigen:

Petra Frank

Erscheinungstermin des nächsten Heftes:

Februar 2012

Herstellung:

Gerd Rieker Verlag
Gartenstraße 40 · 72666 Neckartailfingen
Tel. 07127 9206-0 · Fax 07127 9206-21

Bezugspreis und Abonnement:

Einzel exemplar: Euro 7,- zzgl. Versandkosten.
Abonnement pro Jahr Euro 25,- incl. Versandkosten.
Für Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft der Sing-, Tanz- und Spielkreise e.V. ist der Bezug im Mitgliedsbeitrag enthalten.

*Nandu = <http://de.wikipedia.org/wiki/Nandu>



☎ 07123 888 581

Maßgeschneiderte
Palmer Trachten

- Maßanfertigung von Trachten nach Ihren und nach historischen Vorlagen
- fachkompetente Beratung zur Tracht
- Trachtenmaterialien und Zubehör
- historische Blusen- und Hemdenformen



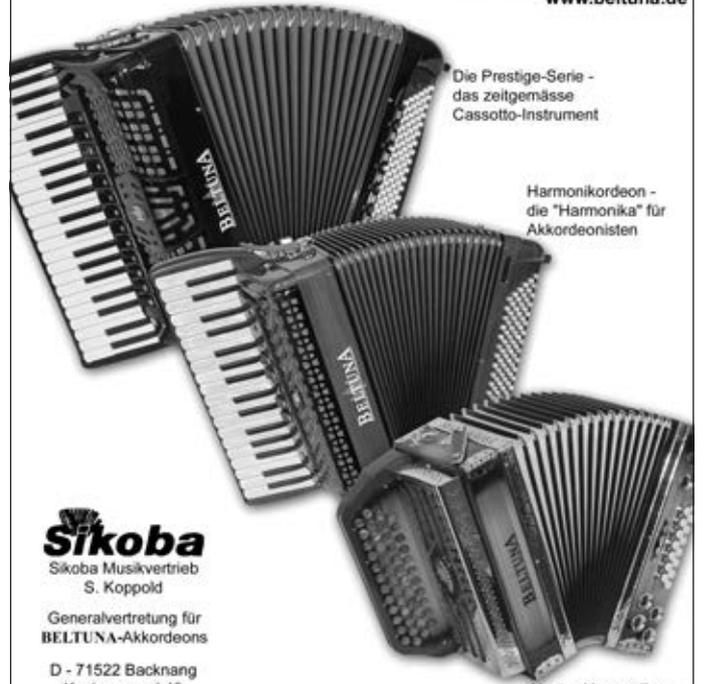
Keckbronnenweg 2
72581 Dettingen/Erms
info@palmer-trachten.de

www.palmer-trachten.de



emotions & accordions
BELTUNA

www.beltuna.de



Die Prestige-Serie -
das zeitgemäße
Cassotto-Instrument

Harmonikordeon -
die "Harmonika" für
Akkordeonisten

Sikoba

Sikoba Musikvertrieb
S. Koppold

Generalvertretung für
BELTUNA-Akkordeons

D - 71522 Backnang
Kuchengrund 40
Tel. +49 (0) 71 91 / 9 52 06 44
Fax +49 (0) 71 91 / 9 52 06 45
www.sikobamusik.de
email: info@sikobamusik.de

... und viele mehr -
über 100 verschiedene Ausführungen ...

Alpstar-Harmonikas -
Steirische Harmonikas
und Club-Harmonikas

Koppold Music Akkordeon Spezialabteilung: • Neu- und Gebrauchsinstrumente
www.koppold.de • Tel. 07191 / 9 52 06 12 • Service, Reparatur, Stimmung, Ersatzteile



Vereinskleidung

Negele

Uniformfabrik Negele
Reutlinger Straße 58
72072 Tübingen



Fon 07071/9179-6 • Fax 07071/917988

www.negele.de • E-Mail: info@negele.de



BERND WEINMANN
FINANZDIENSTLEISTUNGEN

**Für alle, die mehr
erwarten als Zinsen!**

Gewinnen Sie finanziellen Vorsprung mit

- Investmentfonds
- Versicherungen
- Bausparen
- Finanzierungen

durch leistungsstarke Partner der Spitzenklasse.
Reden wir darüber. Ein Anruf genügt.

Vogesenweg 29
70794 Filderstadt
Tel.: 0711 / 77 29 56
Fax: 0711 / 77 29 27

Finanzkompetenz
rund um Investmentfonds,
Versicherungen, Bausparen
und Finanzierungen.

Liebe Leserenna ond Leser,

„Schwätz, wia dr dr Schnabel gwaxa isch!“, so hot mr frieher allemol gsait. D Mondart isch ebbes normals gwea ond mr hots et bsonders bhüete müasse. Heit z dag isch es aber nemme so, zmedescht net en alle Gegenda. Uffm Land isch d Mundart weiterhin drhoim, aber en de Schtädt got s ganz schee hentersche hott! Bei ons en Schdwegert kasch an dr Schtroßabah-Haldeschdell alles hera, bloss nemme schwäbisch. Sogar meine oigene Kender schwäddsad meischdens koi Mundart meh, ausser se onderhalded sich mit eigfleischde Schwoba ond au do sen net alle Wörter ganz haserein.

Weil onser AG e Verband isch, der sich dia Pflege vom Brauchtum uff d Fahna gschriebe hot, hemmer denggt, mr machat e mol e Theme-Heft zur Mundart. Badisch ond schwäbisch kommt zu Wort, es geit aber jo no andere Mundarte wia hohelohisch, kurpfälzisch ond zig andere, aber mir hen ons uff dia zwoi verbreitetschde beschränkt ond au do gäbs so viele Onderarde wia s Leit hot.

Die bekandeschde Veroi, dia sich schbeziell om d Mundart onemmat, sen d Mueterschbrochsgesellschaft em Badische ond em Württembergische goht dia Realteiling wia frieher en dr Landwirtschaft o. Do geit s dia „Mundartgesellschaft Württemberg“, die „Schwäbische Mund-art“ ond da „Förderverein Schwäbischer Dialekt“. Ja jedsd gugg no au.

S geit au Verlag, dia Mundartbiacher rausbrenget, oiner drvo isch jedsd femfazwanzg Johr ald, deswega hemmer e Gschwädds mit em Titus Häussermann ghalte, dem Verleger vom Silberburg-Verlag z Diebenga. Des isch a reachter Kerle ond ausserdem hot er en dr AG e Vedderle, do isch d Verbendong glei beianand.

I moin, mr brauchd sich an seiner Mueterschbroch ned schäme, des isch s erschde, was mr als Kend lernt ond d Wissenschaftler hen jo rausgfonda, dass Dialeggdschwäddser gscheider sen als andere, weil se jo glei au no e Fremdschbroch lernat, nemlich Hochdeitsch. Oder was dia andere drfir halded.

Jedsd hoffet mr halt, dass dia nei Landesregierung kabiert, dass mir Heimatspflieger „kulturelle Omweltschützer“ sen ond ons weiderhin onderschdiddsd, wias en dr guate alde Zeit gwea isch. Des nutzt nemlich nex, wenn mr alde Obschdsorte wia Goldbarmeena oder Gwirzluika about ond koi Mensch woiss wia s hoisst oder ka s meh ausschbrecha.

Zom Abschluss no a guede Nochrict

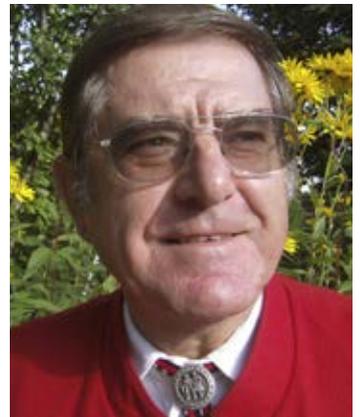
Mit hen zwoi neie Chefredaktör fir dees Blättle gfonda. I han des jo bloss als Ferie-Aushilf gmacht. Komischerweis hoisset se boide em Nochnama so wia i, aber i ben bloss mit oim verwandt, nemlich mid meim Sohn Johannes Frank. Der Kerle isch zwanzg Johr ald ond hot scho d Chefredaktio en seim Schualblättle „Blitz“ gmacht. Dees isch emol auszoichnet worda mit dem Preis „zwoitbeschde Schülerzeitschrift vo Bade-Württemberg“. Dr ander isch dr Herbert Frank, e gschdandener Lehrer mid Aussicht uff baldige Pensio, no kommt dia neetige Lebenserfahrong mit nei zu deam jugendliche Schdurm ond Drang. Als Ergänzung hot sich d Manuela Merkle als „rasende Bildreportere“ abotta. Ha, wenn s do nex wird, no friss i en Besa midsamt dr Buddsfrau.

Jedsd wensch i alle Leut e onderhaltsame Lektüre, en scheene Herbschd, ond scheene Weihnächta. Bleibat xond ond monter ond geand au alle zom Schtuagerter Apfents-Senga, dees lohnt sich granadamäßig.

*Bis zom Friaajohr no!
Eier Reinhold Frank*



Reinhold Frank



Herbert Frank



Johannes Frank

Wurum nit Alemannisch?

Margot Müller

DMundart schwätze, – sell gilt nit! Hör bloß uf demit! – In dä Schuel gänn si dr schlechti Note, im Beruf dättsch di blamiere!... „Mädle, gwöhn dr dei Dialekt ab, wenn d in dem Job nit undergehn willsch!“ – het dä Chef gsait, wu er mi iigstellt het, un debie vergesse, dass er selber kei Hochditsch beherrscht.

In dä Stadt isch mr halt ebbs Bessers. Do derfsch nit mit so re derbe Holzklotz-Sproch kumme. Nor kannsch di glich heimgiiege luu!

I hab mi drà ghalte. Dialekt? Ä Pfui – des isch ebbs fir Zruckbliebeni! – Fir Dorftrampel!

Fir selli, wu hinderem Muund deheim sin! Zu sonige will i doch nit ghöre!

Ame schiine Daa aber, so mit 55, isch mr ä Lieächt ufgange un i hab kapiert, was i eigentlich ufgännt hab:

Bim Iikaufe ime Lade in minere alte Heimet isch es gsi. Domols sin nämlig drei Fraue mit sonere herzlige Begeischderung in ihrem unveränderte Urloffer Dialekt

über mi hergalle, eifach will si sich gfreit hän, dass ich mi au mol widder blicke loss.

I hab sie nit ämol arg guet kennt. Schients bin i aber fir dieä Dreij ebbs Bsunders gsi, amend will ich in d Fremdi gange bin? Mir isch gsi, als wärd i endlig widder deheim.

Bal zwei Stund lang hän mir mit sonere Fraid gschnawwelt, un ganz d Zitt vergesse. – Verzehlt wi dertzemols in dä Jugend, grad, aß wenn i nieä nit furt gsi wär. S Herz isch mr üwer-gloffe, bi soviel Urlofferisch, un i hab gwisst, was mir so lang schu gfehlt het.

Isch's ä Zuefall gsi oder s Schicksal?

An dem Daa kumm i dermaße beschwingt heim, mach als erschts dä Radio aa, un hör in dem Moment, wie sie an alli „Alemannisch-Schwätzer“ appelliere, ä



Margot Müller, wohnhaft in Offenburg-Fessenbach, aufgewachsen im Meerrettichort Urloffen, schreibt in der niederallemannischen Muttersprache Gedichte, Geschichten, Anekdoten. Mit Vorliebe auch Märchen und Fabeln für Kinder, die sie bei dem Projekt „Mundart in der Schule“ vorliest.

2011 wurde die Autorin in den Gesamtvorstand der Muettersproch-Gesellschaft gewählt.

Beijtrag iizuschicke fir ä „Mundart-Wettbewerb“, usglobt vun dä Badisch Ziddung, vum SWR 4 un vun dä Muettersproch-Gesellschaft.

„Also wenn des nit ä Zeiche isch!? ... Papier her un loslegt!“

Dä Preijs hab i leider nit gwunne, – aber mini **ureige** Sproch, selli hab i wieder entdeckt!

Sidderher schrieb ich mini Gedanke, Gefühl un Erinnerung in minere alemannische Muettersproch uf. S wurd immer meh, was mir so iifallt: – Vum Herz uf s Papier!

Do bruch i mi gar nit verrenke, denn do bin i deheim! Un viele Litt gfallt's, wenn i vorlies.

(Selldrum bin i au sidder 2005 Mitglied wore bi dä Muettersproch-Gesellschaft un vor paar Woche hän si mi sogar in dä Gesamtvorstand gwählt!)

°MM.11/MargotMüller/Offenburg

D' Lieäbi

Margot Müller

(aus: I mag di, mog di, mig di)

Mr kann si sich nit us dä Finger suuge

Mr kann si sich nit us dä Rippe schniede,

Mr mueß si schu selber

Erlebe

Erspüre

Erliede.

Volksinitiative

Zürich verbannt Hochdeutsch aus Kindergärten



Hochdeutsch? Nicht mit uns! Im Schweizer Kanton Zürich wird in Kindergärten künftig nur noch der Dialekt als Unterrichtssprache verwendet. Eine entsprechende Volksinitiative erhielt rund 54 Prozent Ja-Stimmen.

Hamburg – Gabriella Fink ist seit mehr als zwei Jahrzehnten Kindergärtnerin in der Schweiz – und sie vertritt eine klare Position, wenn es um die Arbeit mit ihren Schützlingen geht: „Hochdeutsch darf einfach nicht Unterrichtssprache sein“ – das sagte Fink im Interview mit dem „Tages-Anzeiger“. Ihr Ziel hat Fink als Mitinitiatorin der Initiative „Ja zur Mundart im Kindergarten“ erreicht: Künftig gilt in Kindergärten im Kanton Zürich der Dialekt als Unterrichtssprache, Hochdeutsch soll nicht mehr gesprochen werden. Unterrichtssprache sei „grundsätzlich Mundart“. Die Volksinitiative erhielt am Sonntag rund 54 Prozent Ja-Stimmen. Zwar hatten laut einem Bericht der „Neuen Zürcher Zeitung“ Kantons- und Regierungsrat sowie der Zürcher Lehrerverband und die Zürcher Schulpräsidien die Initiative abgelehnt, aber der Erfolg der Initiative dürfte die Debatte über das mitunter schwierige Verhältnis von Schweizern und in dem Land lebenden Deutschen forcieren. So lautete etwa eine Interviewfrage des „Tages-Anzeigers“ an Fink, ob sie bei ihrer Initiative „von der Anti-Deutschen-Welle in der Schweizer Bevölkerung profitiert“ habe. Sie sei auf „dieses Thema“ nicht angesprochen worden, sagte Fink.

Die Initiatoren der Volksinitiative begründeten ihren Vorstoß damit, Kinder von Anderssprachigen könnten besser integriert werden, wenn sie Schwyzerdütsch beherrschen würden. Bisher haben die Kindergärtner immer wieder auch Hochdeutsch mit ihren Schützlingen gesprochen. Fink zufolge soll künftig allerdings nicht kontrolliert werden, ob sich die Kindergärtner an die Vorgabe halten. Sie könne sich auch vorstellen, dass es im ersten Kindergartenjahr möglich sein wird, „ein hochdeutsches Lied einzuüben oder eine Geschichte auf Hochdeutsch vorzulesen“. Zu viel hochdeutschen Einfluss dürfe es aber nicht geben. „Ein Drittel Hochdeutsch wäre zu viel.“

Die Schweiz tut sich derzeit generell schwer mit dem Thema Einwanderung. Längst ist es nicht mehr allein die rechtspopulistische Partei SVP, die Vorbehalte gegen Zuwanderer äußert. Auch die Sozialdemokraten beklagten sich bereits über Nachteile für die inländischen Arbeitnehmer. Im Parlament gab es sogar eine überraschende Mehrheit für den Antrag des SVP-Politikers Christoffel Brändli: Er hatte die Regierung aufgefordert, die Zuwanderung „in geordnete Bahnen“ zu lenken.

Gesehen in Spiegel Online am 16.05.2011 und eingesandt von Wulf Wager

Pflege der Mundart und Mundartbühnen im Land

Bernd Merkle

Denkt man an den Schwäbischen Albverein, dann kommen einem unwillkürlich Gruppen von Wanderern in den Sinn, die in ihren Kniebundhosen und Wanderstiefeln, mit ihren plakettenbestückten Wanderstöcken und grauen Filzwanderhüten mit Kind und Kegel über die Schwäbische Alb ziehen.

Schwäbischer Albverein, ein Synonym für Naturschutz, Pflege und Instandhaltung von Wanderwegen.

Man denkt dankbar an die Kennzeichnung dieser Strecken durch die vielen fleißigen und freiwilligen Helfer, die es durch ihre Tätigkeit dem Ortsunkundigen ermöglichen, die Schönheiten dieser wunderbaren Landschaft zu erwandern und kennen zu lernen.

Und dann denkt man an die vielen guten Gasthäuser, die das Emblem des Schwäbischen Albvereins an ihrem Eingang angebracht haben. Man kann sicher sein, dass ehrliche, deftige oder auch feine regionale Küche die Gaumen verwöhnt.

Dies gilt auch insbesondere für die Albvereinshütten, wo an Wochenenden Ortsgruppen die Bewirtung in diesen meist reizvollen und idyllisch gelegenen Örtlichkeiten selbst übernehmen. Manch selbstgebackener Kuchen nach Hausfrauen Art, frisch aufgebühter Kaffee oder ein deftiges Vesper mit Hausmacher Wurst, Brot aus dem Holzbackofen und Most aus dem privaten Keller lässt dann das Herz eines jeden Wanderers höher schlagen.

Schwäbischer Albverein, gepflegte Grillplätze und Lagerfeuerromantik, bei der in geselliger Runde Wanderlieder zur Klampfe gesungen werden.

Heimatverbundenheit und Pflege der Natur stehen für diese große Interessengemeinschaft in einem untrennbaren Zusammenhang.

Doch wie steht es mit der Mundart, die doch auch mit dazu gehört, zu dieser Heimatverbundenheit, zu dieser Liebe zur Region? Bedarf sie nicht auch genau so der Pflege und des Schutzes wie die Natur und die Wanderwege?

Es steht schlecht um sie, sagte vor einigen Jahren Helmut Eberhard Pfitzer, der Schatzmeister des Schwäbischen Albvereins und ehemaliges Mitglied der Gruppe Liederleut. Heute tritt er zusammen mit Reinhold Hittinger als bekanntes Mundartduo

„Aurazwicker“ auf, neben seiner hauptamtlichen Tätigkeit, versteht sich. Also einer der damals schon wusste, wo es haperte.

Er ärgerte sich über die Kulturämter, die nur wenig Interesse am regionalen Kunstgeschehen zeigten. Und dann kam ihm die Idee, um diesen Missstand zu beseitigen. Er nahm sich vor, so um das Jahr 2000, ein landesweites Netz von Kleinkunstbühnen aufzubauen. Diese sollten dann im Jahr so zwei bis drei Veranstaltungen mit Mundart organisieren. Damit könnte man, so die Idee Pfitzers, auch gute Künstler, die seither nur regional bekannt waren, einem breiteren Publikum präsentieren. Der

S-Boh-Erlebnis

Du schtosch en dr S-Boh
siesch a jongs Deng, bildhübsch
Spaghetti-Träger, schwarzes Top,
bauchnabelfrei
ond Du gucksch se o,
vergisch ganz, dass da scho weit über 50 bisch
ond denksch, mein Gott mit der en Paris
oder en Rom, oder uff ra einsama Insel
ond gucksch se o
do sagt se pletzlich
„wellat sie nositza, sie sehn so müd aus?“

Ond grad hosch de no wie 25 gfühlt!

Helmut-Eberhard Pfitzer
Manuskript



www.aurezwicker.de

Hauptverein sollte die Künstler aussuchen und sie dann den entsprechenden Ortsvereinen zur Auswahl anbieten. Somit wäre auch gewährleistet, dass nicht immer nur dieselben durch die Gegend tingeln und auf den Kleinkunsthöhen zu sehen wären.

Und so wurde es gemacht. Der Erfolg war durchschlagend und gab seinem Initiator Recht. Womit er selbst in seinen kühnsten Träumen nicht gerechnet hatte, traf ein. 120 bis 140 Mundartveranstaltungen finden z.Zt. landesweit im Jahr statt.

Die Mundart, die lange Zeit unter Wert gehandelt wurde, findet neuen Aufschwung. Die Menschen besinnen sich im Zeitalter der Globalisierung wieder auf ihre Wurzeln, ihre Region, ihren Dialekt.

Mit jeder Generation geht ein Teil ursprünglichen Vokabulars verloren, und gerade auch deshalb sind Initiativen wie die von Helmut Eberhard Pfitzer von so großer Bedeutung und Wichtigkeit. Die Popularität und Akzeptanz unserer Muttersprache wird durch diese mundartbezogene Musik und Literatur von hohem, künstlerischem Anspruch, vorgetragen auf den Kleinkunsthöhen des Schwäbischen Albvereins, gesteigert und gefördert. Die traditionellen Werte werden gepflegt und die Sprache selbst durch den eigenen, täglichen und vor allem selbstbewussten Gebrauch am Leben erhalten.

Dieser Aufgabe hat sich auch der Ortsverband Esslingen verschrieben.

Normalerweise würde man die Ludwigstraße nicht hoch gehen, es sei denn, man wohnt dort oder man macht einen Besuch. Am Ende dieser Straße jedoch sieht man ein altes Gebäude mit einem schönen Sichtfachwerk. Dieses Haus steht genau quer zur Ludwigstraße und es ist durchaus dazu angetan, auch den Ortsunkundigen anzulocken.

Dann steht man vor diesem liebevoll restaurierten, städtebaulichen Kleinod. Es ist der Alte Bahnhof des ehemaligen Weindorfes Mettingen.

1903 wurde dieses schöne Gebäude vom Architekten Vischer aus Stuttgart entworfen und schon im darauf folgenden Jahr 1904 eingeweiht. Eine wechselvolle Geschichte war dem Haus

beschieden. Erst war es tatsächlich ein Bahnhof anstelle des seitherigen Haltepunktes, an dem zuvor noch nie ein Zug angehalten hatte. Und von diesem neuen Alten Bahnhof sind dann die Mettinger mit Sack und Pack ausgewandert in der damaligen Zeit existentieller Not, oder der König, so hieß es, sei nach dem Aussteigen von hier mit der „Chaise“ zum Pferderennen nach Weil kutschiert worden.

Doch schon bald wurde es still um das Gebäude. Man verlegte den Bahnhof in die Cannstatter Straße, da die Maschinenfabrik Esslingen, sowie die Baumwollspinnerei zu weit vom Alten Bahnhof entfernt lagen.

Beinahe wäre dieser Bahnhof zu Gunsten eines Wohnblocks abgerissen worden, doch der Denkmalschutz hielt gerade noch rechtzeitig seine schützende Hand darüber.

Ein Eisenbahnmuseum mit Dampflok war angedacht, scheiterte aber an Geldmangel und an technischen Schwierigkeiten. Die Lok hätte über das Dach in den Garten gestellt werden müssen. Das war damals Gott sei Dank technisch noch kaum machbar.

Letztendlich zog man Wände ein und machte Wohnungen daraus. Doch die Mettinger haben weiterhin dieses Kleinod gepflegt und erhalten.

Um das Jahr 2000 hatte der Bürgerschaftsausschuss die Idee, den Alten Bahnhof wieder für die Öffentlichkeit nutzbar zu machen, entweder als Vereins- oder als Bürgerhaus.

Ein glücklicher Zufall wollte es, dass die seitherigen Mieter auszogen, weil sie eine größere Wohnung brauchten. Gleichzeitig musste der Schwäbische Albverein aus seinem seitherigen Domizil, der Villa Merkel, ausziehen, geriet also auch massiv in Raumnöte. Gemeinsam haben dann die Mettinger Vereine, die Stadtverwaltung und die Wohnbau Stadt Esslingen dieses Haus im Innern modernisiert und als Haus für die Bürgerschaft hergerichtet. Der Bahnhof hatte wieder seinen alten Grundriss erhalten.

Der Schwäbische Albverein konnte dort ein ständiges Büro einrichten, und durch die Mitbenützung der übrigen Räume erhielt er für seine übrigen Aktivitäten nun endlich den dafür notwendigen Platz.

Zu diesen Aktivitäten zählt für die Ortsgruppe Esslingen auch die Pflege der Mundart. Seit 2003 ist im Alten Bahnhof zu Mettingen eine weitere Mundartbühne entstanden, genau so, wie sich das damals Helmut Eberhard Pfitzer, der Schatzmeister des Gesamtvereines, vorgestellt hatte.

Vier Mundartveranstaltungen finden jährlich in diesem Kleinod statt. Und da wird mitgeholfen. Die Männer bauen die Bühne auf und bestuhlen den Raum, der für etwa 60 Besucher Platz bietet. Sie stehen dann an der Kasse oder zusammen mit den Frauen hinter dem Tresen, an dem all die Köstlichkeiten angeboten werden, die diese zuvor liebevoll in der Küche hergerichtet haben. Esslinger Wein, Bier und natürlich auch alkohol-freie Getränke sorgen dafür, dass der Durst gelöscht werden kann. In den Vorstellungspausen steht man an Partytischen in den hinteren gemütlichen Räumlichkeiten des Alten Bahnhofs zu einem kleinen Schwätzchen bei Butterbrezel und Wein zusammen, knüpft neue Kontakte, diskutiert, freut sich gemeinsam oder schimpft über dies oder das aus dem Alltagsgeschehen.

Wortbeiträge und Gesang, Heiteres und Nachdenkenswertes, Hintersinniges und Vordergründiges, das zuvor auf der Bühne geboten wurde, bilden oftmals Grundlage zu diesen Gesprächen.

Das alles zusammen, diese ganze familiäre Atmosphäre trägt dazu bei, dass die Zahl der Besucher immer größer wird. Zur Ortsgruppe gesellen sich die Gäste aus dem Remstal und dem Filstal, aus dem gesamten Großraum Stuttgart bis hin in die Region Reutlingen-Tübingen. Der Alte Bahnhof von Mettingen ist zu einem echten Geheimtipp in der Region geworden. Vor 150 Jahren hieß es noch bei den Mettingern:

*„Der Zug fährt stolz an uns vorbei,
wer mit will, muß nach Eßling nei.“*

Der Spruch gilt schon lange nicht mehr. Der Alte Bahnhof wurde zu einem beliebten Treffpunkt all jener, die sich mit ihrer Region identifizieren können.

Die Zahl derer, die ihre Liebe zur Mundart entdecken, ja, vielleicht sogar wieder entdecken, steigt stetig. Und dabei spielt es keine Rolle, aus welchen Gegenden Baden-Württembergs die Künstler dieses Genres kommen.

Es ist eine überaus erfreuliche Entwicklung, wenn man zu seiner Muttersprache steht, sich an ihr erfreut und sich aktiv mit ihr beschäftigt, sie damit am Leben erhält.

Koine Spätzla heit (No Milk today)

Koine Spätzla heit
i han me doch so gfreit
Kartoffla, Quark ond Fisch
des isch koin Mittagstisch
oder bloss an Kloss
ond des no ohne Soß
mit zuckertem Salat
ond dr Fisch recht fad

Dr'bei wärs do jo schee
doch packt me glei
s'Hoimweh
denk i an gschabte Spätzla
jo do gäbs koine Mätzla
a Brota ond a Soß
jo des wär ganz famos
ond an Wurschtsalat
mit Schwarzwurst wär
net fad

Keine Spätzla heit
i han me doch so gfreit
uff Lensa, grauchta Schpeck,
jo do wär alles weg

Jo an dr Ostsee
do isch's jo ganz prima
Ond en dr Eifel
do ischs ganz wunderbar
ond an dr Nordsee
do hot mr Reizklima
doch mir fehlt bloß ois

Koine Spätzla heit,
i han me doch so gfreit,
die Krabba send scho recht
ond Matjes au net schlecht
doch Ripple on a Kraut
jo des wär schnell verdaut
ond wenn i weiter grübel
Kässpätzla wär net übel

Ond fahr i wieder hoim
i woiß von was e träum
von gröschtede Maultascha
ond Trollinger en Flascha
Kartoffelsalat drzu
des wär doch weg em nu
zom Nachtisch Zwiebel-
kucha
do miascht mi net lang
net fad

Koine Spätzla heit
i han me doch so gfreit
Kartoffla, Quark ond Fisch
des isch koin Mittagstisch

Jo an dr Oschtsee
do ischs jo ganz prima
Ond en dr Eifel
do ischs au wunderbar
ond an dr Nordsee
do hot mr Reizklima
doch mir fehlt bloß ois:

Koine Spätzla heit...

Helmut Eberhard Pfitzer | 7/2009 | Manuskript

**Hinweise auf die derzeitigen Kleinkunstabühnen des Schwäbischen Albvereins finden Sie im Internet unter:
<http://www.schwaebischer-albverein.de/aktuelles/kleinkunst>**

Interview mit Titus Häussermann Verleger von Mundartbüchern im Silberburg-Verlag

**Lieber Herr Häussermann,
Gab es von Anfang an Mundart-Bücher im Silberburg-Verlag?**

Faschd. In unserem zweiten Jahr, 1987, haben wir »Thaddäus Trolls schwäbische Schimpfwörterei« veröffentlicht – damals mit einer Erstauflage von immerhin 10.000 Exemplaren! Troll erklärt darin 365 schwäbische Schmähenamen und Neckereien wie „Nons-nons“, „Salatschneck“ oder „Glufagiaßer“, was sie bedeuten und wovon sie sich ableiten. Ein Jahr später ist dann das erste Buch erschienen, das ganz in Mundart gehalten war: Helmut Pfisterers „Brauchvers“.

Warum verlegen Sie Mundart-Bücher, abgesehen von der wirtschaftlichen Seite? Haben Sie da ein Sendungsbewusstsein?

Naja, wir sind ein Wirtschaftsunternehmen, wir leben von dem, was wir machen – da gehört der kaufmännische Aspekt immer mit dazu. Nein, ich fühle mich nicht als Prophet der Mundart. Aber für quasi alle unsere Bücher gilt, dass wir sie nicht einfach unbesehen des Geldes wegen machen, sondern weil wir sie für nötig halten oder für sinnstiftend, weil sie gut unterhalten oder weil sie das Herz aufgehen lassen, weil man interessante Dinge erfährt oder an Schicksalen anderer teilhaben kann. Bücher sind ja kein Fabrikprodukt, sondern ein Kulturgut. Für Mundartbücher gilt dies nicht mehr als für andere Bücher, aber auch nicht weniger.

Was bedeutet Mundart für Sie persönlich und für die Gesellschaft allgemein?

Ha, 's isch hald mei Muddersproch. Ich bin in Stuttgart geboren und aufgewachsen, da sprach man damals ein gemäßigtes Schwäbisch, ein Stadtschwäbisch. Die Verständigung in diesem Dialekt

ist für mich völlig mühelos, während jeder Versuch, Schriftdeutsch zu sprechen (oder „Standarddeutsch“, wie das offiziell heißt), mich immer gewisse Übersetzungs-Anstrengungen kostet. Mundart ist für mich persönlich also zunächst mein natürlicher mündlicher Sprachausdruck, das, was rauskommt, wenn ich 's Maul aufmache.

Mundart riecht nach Heimat. Manchmal stinkt die Mundart auch. Mundart unterscheidet sich vom Standarddeutsch wie ein Charakterkopf von einer Schaufensterpuppe. Der Dialekt charakterisiert, er spitzt zu – und er grenzt ein und grenzt aus. Da hört man gleich: Der da, der gehört nicht zu uns! Der andere hingegen ist einer der Unsrigen. Sprache sollte eigentlich der Verständigung dienen, nicht eine Verständigung unmöglich machen. Das hat also durchaus zwei Seiten.

Mundarten heben sich am deutlichsten durch ihre Sprachmelodie voneinander ab. Nicht umsonst verwendet man hier einen musikalischen Ausdruck. Mundarten unterscheiden sich wie Musikinstrumente voneinander.

Wie kann man Mundart stärker in die Öffentlichkeit bringen, außer durch Bücher?

Ich weiß gar nicht, ob ich's so haben wollte wie in der Schweiz, wo dann sogar der Wetterbericht im Radio in stärkstem Züridütsch gesendet wird. Dafür ist bereits Baden-Württemberg zu vielfältig, schon gar Deutschland, und dafür gibt's zu viele internationale Vernetzungen, die ich übrigens für eine große Errungenschaft halte. Man muss sicher noch unterscheiden, ob jemand zum Beispiel kernigstes Äblerschwäbisch schwätzt oder ob seine Sprache nur schwäbisch gefärbt ist, man ihn aber dennoch in Hamburg einigermaßen versteht. Und wenn Mundart abgrenzt und nach Heimat duftet, kann und soll es natürlich abgegrenzte Felder geben, wo „richtige“ Mundart gesprochen werden kann und soll – überall, wo Sprache eine Rolle spielt. In mundartlichen Vorträgen, im Mundarttheater, in Diskussionen,

im Kabarett, im Verein, in mundartlichen Fernsehsendungen, von mir aus in der Oper. Übrigens gibt's bei uns im Verlag auch nicht nur Mundart-Bücher, sondern auch Mundart-CDs und -DVDs und Mundart-Theaterstücke.

Glauben Sie, dass Mundart eine Überlebenschance hat?

Der Hardcore-Dialekt, den man schon ein paar Kilometer weiter nicht mehr versteht, ist in Deutschland ja schon weitgehend ausgestorben. Dass die mundartlichen Färbungen in absehbarer Zeit bleiben werden, davon bin ich überzeugt. Mundart hat ja für uns heute auch was Spielerisches, Mundart macht Spaß – das sind gute Voraussetzungen fürs Überleben.

Schwäddsed Sia au schwäbisch em Alltag?

Gladd ischs erscht, wenn-e-s ned dua. (Komisch wird's erst, wenn ich versuche, es zu vermeiden.)

Haben Sie sonst mit der Volkskulturpflege zu tun?

Kommt drauf an, was man unter „Volkskultur“ versteht. Ganz traditionell – Volkslied, Sage, Bräuche – oder eher umfassend als Alltagskultur und Geschichte des Alltags. Im ersten Fall widmet sich ein Teil unseres Verlagsprogramms dieser traditionellen Volkskultur; ich denke da etwa an die Bücher mit Märchen und Sagen aus verschiedenen Gegenden Baden-Württembergs, die Sigrid Früh bei uns herausgegeben hat, oder die Bücher mit Volksliedern, Kinderliedern, Trinksprüchen und manchem anderen. Im zweiten Fall kann man unsere ganze Verlagstätigkeit seit 25 Jahren als „Volkskulturpflege“ bezeichnen.

Was planen Sie langfristig als Verleger im Bereich Mundart?

Die Digitalisierung schreitet auch im Verlagswesen kräftig voran. Das eBook, also der Text für ein elektronisches Lesegerät, erobert immer mehr Marktanteile. Gerade auf dem Gebiet der mundartlichen Publikationen beinhaltet dies große Chancen, denn es kann ganz leicht die gesprochene und die geschriebene Sprache, den vorgetragenen und den Lesetext zusammenbringen. Wenn sich das Medium noch etwas mehr etabliert hat, werden wir da sicher einige Versuche unternehmen.

Was gibt es sonst noch im Silberburg-Verlag?

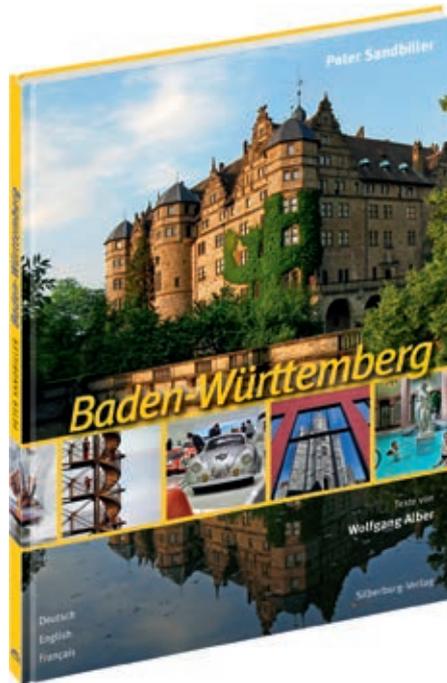
Die Mundart – vor allem schwäbische und alemannische – macht etwa ein Fünftel unseres Verlagsprogramms aus. Unser gesamtes Programm mit jährlich etwa 70 Neuerscheinungen hat mit Baden-Württemberg zu tun. Dazu gehören Bildbände, landeskundliche und landesgeschichtliche Sachbücher, Kochbücher und Kulinarisches, Biographien, Romane, die im Land spielen, und Regio-



- Titus Häussermann, geboren 1955 in Stuttgart
- gelernter Schriftsetzer
- nach dem Abitur Verlagsausbildung
- Arbeit als Redakteur
- Studium der Germanistik, Philosophie und Betriebswirtschaft an der Uni Stuttgart
- 1985 Gründung des Silberburg-Verlags in Stuttgart, der vor 25 Jahren, also 1986, die ersten Bücher auf den Markt brachte. Der Verlag hat seit 1992 seinen Sitz in Tübingen und seit 2009 eine Dependence in Lahr/Schwarzwald.
- 2008 wurde er von der Mundartgesellschaft Württemberg mit der Friedrich-E.-Vogt-Medaille für Verdienste um die schwäbische Mundart ausgezeichnet.

nalkrimis, Wander-, Radwander- und Spaziergangsführer und übrigens auch die Familienausflugsführer unter der Marke „Fleischhauer & Spohn“. Wir betreiben einen kleinen Theaterverlag, der Mundartstücke und -sketche an Bühnen vermittelt, und schließlich erscheinen bei uns der traditionsreiche Kalender „Lahrer Hinkender Bote“ und die Monatszeitschrift „Schönes Schwaben“, die in diesem Jahr, wie der Verlag, 25-Jahr-Jubiläum feiert.

Die Höhepunkte in diesem Herbst sind ein prachtvoller, völlig neu fotografierter Baden-Württemberg-Bildband – die Aufnahmen stammen von dem Karlsruher Starfotografen Peter Sandbiller, die Texte von dem Reutlinger Journalisten Wolfgang Alber – ein unglaublich lustiges Buch von Christoph Sonntag, dem Stuttgarter Kabarettisten, zum Thema „AZNZ – Alte Zeiten, neue Zeiten“: Welche Alltagsgegenstände und Verhaltensweisen haben sich bei uns in den letzten dreißig, vierzig Jahren wie verändert? Dann ein toller Roman von Daniel Bachmann: „Schwarzwaldmädel“ über die Gründung des ersten deutschen Piratenradios und die Verhinderung eines badischen Atomkraftwerks Mitte der Achtzigerjahre. Wie in jedem Jahr machen wir zusammen mit der SWR Landeschau ein Weihnachtsplätzchenbuch. Unter dem Titel „Provokante Weibsbilder“ schildert Dorothea Keuler historische Skandale aus Baden und Württemberg um 13 Frauen, die die Grenzen



ihrer Zeit überschritten haben. Lassen Sie mich noch unser neues „Quiz Baden-Württemberg“ von Frieder Gscheidle erwähnen oder „Steiniges Paradies“, ein hochinteressantes naturkundliches Buch über die Schwäbische Alb von Günter Künkele. Ulrich Maier führt ein jugendliches Publikum im Alter von vielleicht 12 bis 14 Jahren in einem Abenteuerroman an die Landesgeschichte heran; „Das Geheimnis der schwarzen Löwen“ heißt dieses Buch. Nicht zu vergessen sechs neue Krimis, zwei historische Romane,

neue Mundartbücher von Hermann Rehm und Hanno Kluge und, und, und ... Wer sich fürs Land interessiert, findet bei uns mit Sicherheit was Spannendes.

Herr Häussermann, wir danken Ihnen für dieses Gespräch!

Das Gespräch führte Reinhold Frank



Geschichten von Sigrid Früh

Dia Baura en Maura

Dr Pfarrer en Maura ärgerde sich jeden Sonntich, dass seine Baura bei dr Bredigt ond wennis no so feirig gwäsa ist eigshlofa send.

Er bredigd ama Sonntich: „Heid Nacht hots mir draimd, das des jengste Gricht abrocha sei, ond dr Herrgod frogt mie: Du Pfarrer vo Maura, wo send deine Baura? Do han i gandwortet: Do henda em Eg, do schnarchad dia Bög!“

Nach mündlicher Erzählung, aufgezeichnet von Sigrid Früh

En braver Schwob en dr Höll

Voram ersta Weltkrieg ond auch danoch send diea Leid vo Rommelshausa ond Fellbach zfuas zom Daimler na end Firma gloffa.

Do is amol a Hoizr am früha Neujohrsmorga zwischa viere ond faife zom schaffa zom Daimler. Es war sau kalt. Do sieht dr zwischa Fellbach ond Untertürkheim en Bsoffana uf ama Kieshaufa sitza der eigshlofa isch. Do koinr do gwä ist, der Hoizr a graosr ond starkr Ma war, hoten er uff seine Schultra gnomma ond zom Daimler en sein Hoizkeller midgnomma ond uff dr Kohlahaufa gsetzt.

E Zeitlang schbäter, dr Hoizr schoht vor am offana Hoizkessl ond schaufeld de Koks nai, isch dr Bsoffene wach gworda. Erschrogga fällt er vor dem Hoizr uffd Knia ond schreit: „O, Herr Oberdeifl, machet se's gnädig i be doch em Rausch gstorba.“

Nach mündlicher Erzählung, aufgezeichnet von Sigrid Früh

Sailer gib einem Bauern Bescheid

Ein Bauer, der sich besonders klug zu sein dünkte, sagte einst zu Sebastian Sailer: „Ei, Herr Pfarrer, ich habe schon so oft gehört, dass Gott für jeden Menschen des Tages eine Maß Wein erschaffen habe. Ich bekomme aber diesen Wein nicht und weiß auch nicht, wer ihn trinkt.“ Sailer sprach: „Auch ich habe ebenfalls oft gehört, dass Gott für jeden Mann ein Weib erschaffen habe, und dennoch hab ich keines. Ich will Euch die Sache ganz kurz erklären: Ihr habt nämlich mein Weib und ich trinke Euren Wein.“

Sebastian Sailer Schriften im schwäb. Dialekt 1819

Dr Heiland vo Gablaberg

Dia Gablaberger hen a Kirch baut, sia hen nemme em Nochbrort en Kirch ganga wella. Als Eiweijong gwä ist, war d ganz Gmeinde vorsammelt ond wared ganz stolz uff dui nei Kirch.

Do war au a Eikeiradetr, der war aus Untertürkheim, der hot zu ellem was auszsetzet ket. Er, uffam Altar nur a klois Kruzifix aus Gusseisa stoht, ond erzählt, dass an dr Wand in seiner Hoimatgmoinde a graussr Heiland hängt ond furd Feirdäg sogar en silberna.

Des hot de Gablaberger koi Ruh glassa. Zwoi hend bschlossa noch Untertürkheim ond des silberne Kruzifix zhola. Dia send en dr Nacht noch Untertürkheim end Kirch. Do send se bald gmerkt worda, man traute den Nochbr-Orda net. So send gros ond klois, jonge ond alde do, und hen dia zwoi abfanga wella. Sie hense gjagd ond verfolgt zom Neckr na. Do se fromm wared wie elle Gablaberger, ond uff dr liabe Gott verdraued hend, ond als sich end menschahend sgeba ond isch ene gar nex andrs ibrig bliba ond en dr Neckr nei sprenga midam Heiland.

Dr Neckr hot grad Hochwasser ket ond hod dia zwoi, hin ond her grissa, bsoonders der des Kruzifix em Arm ket hot ond hot sich schwer doa. Do schreid der andre zu em: „Jockele, lass dr Heiland fahra ond hebde an de Weida.“ Der schrie zrig: „Meinen Jesus lass i net fahra.“

Ond er isch mit oim Arm ands andre Ufr gschwomma, Gablaberg zua.

Dr Pfarrer hot de Gablaberger ens Gwissa gredet und hend den silberna Heiland wieder noch Ondertürkhoim brocht. Sia hend sich a oigenes Kruzifix macha lassa ond viel schöner ond grössr wiea des en Ondertürkhoim.

Nach mündlicher Erzählung, aufgezeichnet von Sigrid Früh

■ **Sigrid Früh, 18.05.1935**

als Nachfahrin von Justinus Kerner bei Ludwigsburg geboren, studierte Germanistik und Volkskunde in Tübingen und Zürich.

■ **Sigrid Früh** ist eine der bekanntesten Märchen- und Sagenforscherinnen Deutschlands. Sie hält Seminare und Vorträge über Märchen und Sagen, ist Märchenerzählerin in den verschiedensten Instituten, Universitäten, Bibliotheken und Bildungseinrichtungen. Mitarbeit in verschiedenen Rundfunk- und Fernsehsendungen.

■ **Jahrelange Mitarbeit mit Mundart beim SWR.**

■ **Sie** selbst schreibt in einem Beitrag über „Die Botschaft der Märchen...“:

“...Die Märchen schöpfen aus den Quellen einer universellen Mythologie. Sie berichten in einer bildhaften Symbolsprache von übernatürlichen Dingen, von magischen Phänomenen und von Wünschen, die in Erfüllung gehen. Sie schildern aber auch alle Freuden und Leiden, alle Höhen und Tiefen menschlichen Daseins.“ 1978 Märchenwoche in Schorndorf, Initiatorin und mitbegründet.

■ **seit 1978 Einladungen zu Kongressen der Europäischen Märchengesellschaft.**

■ **1979 Witzenhäuser Märchenwoche**, mitbegründet

■ **1982 organisierte** und leitete sie die Tagung der Europäischen Märchengesellschaft („**Die Frau im Märchen**“). Dieser Kongress bewirkte eine nachhaltige Auseinandersetzung mit Frauengestalten in Märchen und Mythen.

■ **1984 Weinstädter Märchentage**, Mitinitiatorin und mitbegründet.



■ **Seit 1984 Mitglied** im Stiftungsrat in verschiedenen Stiftungen und Preisgerichten.

■ **1993 Kronacher Märchenwoche**, mitbegründet.

■ **1994 organisierte** und leitete sie mit Wolfgang Schultz die Tagung im Elsaß. („**Essen und Trinken im Märchen**“).

■ **1995 Fellbacher Märchentage** Mitinitiatorin und mitbegründet.

■ **1997 1. Vorsitzende der schwäbischen mund.art e.V.**

■ **2001 organisierte** und leitete sie mit Wolfgang Schultz den Kongress der Europäischen Märchengesellschaft e.V. in Bühl/Baden („**Mann und Frau im Märchen**“).

■ **2005 mitbegründet Mundart in der Schule.**

■ **2011 Sebastian-Sailer-Medaille** verliehen vom Schwäbischen Albverein.

Wolfgang Miessmer

Vor seinem Ruhestand war er Lehrer, Konrektor und viele Jahre engagierter Kommunalpolitiker im Gemeinde-, Ortschaftsrat und Kreistag. Daneben agiert er mit Leib und Seele auf der Böhne. Als Musikant, Moderator, Conferencier, Humorist (Büttenredner „Casimir“) begeistert er mit witzigen, deftigen, aber auch sehr informativen Beiträgen und Programmen. Wolfgang Miessmer, der Mundartbarde (Gesang, Handorgel) und gebürtige Kaiserstühler aus Endingen, zählt zum alemannischen Urgestein und ist Vorstandsmitglied der Muettersproch-Gsellschaft. Als Gründungsmitglied der „Gälfiäßler“ hatte er mit der Gruppe rund 30 Fernsehauftritte, bevor er nach 18 Jahren aus der Gruppe ausstieg, um mit eigenen Programmen – **alemannische Lieder aus Baden, Vorarlberg, dem Elsaß und der Schweiz; Gedichte und Geschichten von Hebel bis heute** – als Solist weiter zu machen.

„Gälfiäßler un Sauschwoba“ heißt das mund.artig-musikalische Hass-Liebe-Programm, das er zusammen mit dem schwäbischen Kabarettisten **Sven-Erik Sonntag** im ganzen Ländle erfolgreich zelebriert.

„Alle manisch“ heißt sein neues Projekt mit dem französischen Komponisten und Musiker Christian Sade. Von der Kritik hoch gelobt, wird hier alemannisches Liedgut aus sechs Jahrhunderten in modernem Big-Band-Sound von 20 Spitzenmusikern in die heutige Zeit transportiert mit einer wilden Mixtur der Stile: Menuett, Ländler, Jazz, Reggae, Punk u.a. Dabei steht Wolfgang Miessmer als Interpret und Musikant auf der Böhne.



Zum Landesjubiläum 50 Jahre Baden-Württemberg plante und organisierte er landesweit 14 schwäbisch-alemannische Mundartveranstaltungen. Er selbst war beim Jubiläumfest auf dem Stuttgarter Schlossplatz in der TV-Sendung „Ländersache extra“ in einem Witzduell mit dem Schwaben Wulf Wager als alemannischer Badener zu erleben. Als solcher sah man ihn zuletzt am 18. September 2008 in der SWR-TV-Sendung „Schau mal an – alles außer Hochdeutsch“.

Landesweit organisiert er das Projekt „**Mundart in der Schule**“: www.mundart-in-der-schule

Weitere Infos in Alemannisch unter: http://als.wikipedia.org/wiki/Wolfgang_Miessmer

Auszeichnungen-Ehrungen

- Heimatmedaille des Landes Baden-Württemberg im September 2007
- Hebelmedaille der Gruppe Hegau in der Muettersproch-Gsellschaft im Dezember 2007
- Neujahrsempfang des Bundespräsidenten am 9. Januar 2008 in Berlin
- CD „Schnäggehiisli“: Wolfgang Miessmer un d Gälfiäßler mit alemannische Liedli

Arbeitskreis Mundart in der Schule

Pressemitteilung vom 10. Juli 2011

2. Mundartwettbewerb in den Schulen: „Naseweis und wunderfützig“:

Grundschüler der Silcherschule Fellbach überzeugen mit schwäbischem Mundartbuch

Die Buchdruck-AG der Silcherschule in Fellbach errang beim „2. Mundartwettbewerb in den Schulen“ den mit 700 Euro prämierten ersten Preis für ein von Grundschülern der Klasse 3 und 4 selbst verfasstes und mit Illustrationen versehenes Buch mit dem Titel „Mir druggad sogar schwäbisch“. Bei der Preisverleihung im Rahmen eines „Mundart-Festes“ am Samstag, 9. Juli 2011 an den St. Ursula Schulen in Villingen-Schwenningen lobte der Vorsitzende des Fördervereins „Schwäbischer Dialekt e.V.“, Staatssekretär a.D. Hubert Wicker, die preisgekrönten Projektarbeiten als überaus beeindruckende Beispiele, wie Mundart und Dialekt an den baden-württembergischen Schulen zum Thema gemacht werden können.

Die Jury des vom Arbeitskreis „Mundart in der Schule“ der beiden Mundartvereine „Muettersproch-Gsellschaft e.V.“ und „schwäbische mund.art e.V.“ ausgeschriebenen Wettbewerbs bedachte angesichts der hohen Qualität und Gleichwertigkeit der Einsendungen drei weitere Klassenprojekte mit zweiten Preisen in Höhe von je 300 Euro: Die Klasse 6c der Montfort-Realschule aus Zell im Wiesental produzierte ein Fabelbuch mit dem Titel „Ding-Fable uff alemanisch“, Siebtklässler von der Johannes-Gaiser-Realschule in Baiersbrunn gaben die Zeitschrift „Do sen ma d'hoim“ heraus und eine Projektgruppe von Hauptschülern der Uhlandschule Stuttgart wagten sich an die aufwändige Produktion des Hörspiels „Schwäbisch im Brennpunkt oder Falscher Verdacht“.

Für einige ebenfalls ganz außergewöhnliche Leistungen gab es noch drei Sonderpreise zu je 300 Euro in den Sparten Literatur, Landeskunde und Musik: Dabei waren die Mundartliteraturwerkstatt des Gymnasiums am Hoptbühl in Villingen-Schwenningen mit ihren Texten „Begegnungen – Mundart und andere Sprachen“, die Multi-Media-AG der Grundschulen Wendelsheim und Oberndorf bei Rottenburg mit der multimedialen Lern-CD „Rottenburger Dorfspiele“ sowie die Musikklasse R 9 der Haupt- und Realschule mit dem in Eigenregie gedichteten, komponierten und aufgenommenen CD-Titel „Hauptsach-Egal-Blues“ erfolgreich.

Anerkennungspreise in Höhe von 100 Euro für das außerordentliche Engagement in Sachen Mundart erhielten die zwei Klassen der Hugo-Höfler-Realschule Breisach, die Grundschule Wiechs bei Schopfheim, die Schlossgartenschule Berghausen-Pfintal und das Melanchthon-Gymnasium Bretten.

www.mundart-in-der-schule.de

Pressekontakt:
Dr. Wolfgang Wulz, Tel. 07032-75130 Mail schule@mund-art.de



schwäbische mund.art



Muettersproch-Gsellschaft e.V.



Eine Aktion des Arbeitskreises „Mundart in der Schule“ der beiden Mundartvereine „Muettersproch-Gsellschaft e.V.“ und „schwäbische mund.art e.V.“

Mit großzügiger Unterstützung des Fördervereins „Schwäbischer Dialekt e.V.“, des Schwäbischen Albvereins, des Regierungspräsidiums Freiburg und des Freiburger „Arbeitskreises Alemannische Heimat e.V.“

Johannissegen



Aus dem Thayaland/Südmähren
Satz: Widmar Hader

1. Jo - han - nis - se - gen, der muss getrun - ken sein, Jo - han - nis -
 2. Jo - han - nis - se - gen, der soll geprie - sen sein, Jo - han - nis -
 3. Jo - han - nis - se - gen, das ist ein ed - ler Wein, Jo - han - nis -

1. se - gen, der muss getrunken sein. Jo - hannes auf der Wie - sen, sein
 2. se - gen, der soll gepriesen sein. Ihm gaben ih - ren Se - gen Frau
 3. se - gen, das ist ein edler Wein. Jo - hannes aus den Re - ben kann

1. Name sei ge - prie - sen! Jo - han - nis - se - gen, der muss getrunken sein.
 2. Sonne, Tau und Re - gen. Jo - han - nis - se - gen, der soll gepriesen sein.
 3. helle Freu - de ge - ben. Jo - han - nis - se - gen, das ist ein ed - ler Wein.

2. und 3. Strophe: Herbert Wessely.

Oberab oder/und Oberabtänze

Hans-Jörg Brenner

Die Bemühungen, Volkstänze bei Tanzveranstaltungen den Zuschauern durch Erklärungen näher zu bringen, sind gegenüber früher besser geworden. Und doch kommt es vor, dass noch immer merkwürdige Ansagen, vielleicht aus Unwissen, gemacht werden. So wurde auf der Gartenschau „Neckarblühen Horb 2011“ folgendes zum Tanz „Oberab“ erklärt: „Der Tanz wurde von höheren Stellen genehmigt und damit das Tanzverbot der Frauen aufgehoben.“ Getanzt wurde der Oberab aus „Unsere Tanzblätter“ Nr. 007, Herausgeber: Arbeitsgemeinschaft der Sing-, Tanz- und Spielkreise in Baden-Württemberg e.V.. Zu diesem Tanz ist dort eine Erklärung zu den Oberabtänzen abgedruckt. Die Erläuterung beginnt „Der historische Hintergrund soll folgender sein:“. Tatsächlich ist aber in diesem Hinweis kein Tanzverbot für Frauen erwähnt.

Grundsätzlich ist zu einem Verbot des Tanzens von Frauen zu sagen, dass es ein Tanzverbot für Frauen generell nicht gab. Tanzveranstaltungen für Frauen sind zu jeder Zeit bekannt, doch manchmal wurden diese in Tanzhäusern und Sälen abgehalten.

Wie steht es nun mit den Tanzverboten, die zu den Tänzen mit dem Namen Oberab oder Oberabtänze führten? Zur Aufklärung kann ein Zitat aus dem Buch von Matthias Kopp „Geschichte der Ortschaften des ehemaligen Oberamtes Hornberg“¹ beitragen. Als Hintergrund sollte man aber wissen, dass das Gebiet um Hornberg bis Mitte des 17. Jahrhunderts katholisch war. Dann kann man auch verstehen, was Kopp schreibt: „Bekanntlich hatte der lockere sittliche Charakter vieler päpstlicher Glaubenslehrer und vieler Adliger der unfehlbaren Lehre des Papstes einen starken Widerwillen entgegengesetzt, welcher bis zu einem großen Protest und überall in Deutschland zur Reformation der Kirche führte, so auch im südöstlichen Schwarzwald, ringsum von Klöstern und Burgherren beherrscht.“

1663 wurde Hornberg Sitz eines Oberamtes, dies bedeutete, dass zu dieser Zeit das Gebiet um Hornberg württembergisch war. Demzufolge mussten dann auch alle Polizeiordnungen, die Eberhard III. von Württemberg erließ, befolgt werden.



In heutiger Schrift liest sich die Polizeiordnung, ohne in das aktuelle Deutsch übersetzt, wie folgt:

„Dritte Polizei-Ordnung vom 8. October 1660.

Fürstliches General-Außschreiben, oder Neu-roridirte Policy-Ordnung, Fürnämlich nachfolgende Punkten in sich haltend:

Als die Abstellung:

1. Deß Gotteslästerlichen Fluchens und Schwörens.
2. Die in Gottes Wort hoch-verbottene Entheiligung deß Sabbath.
3. Deß übermachten Kleider-Prachts, wobey ein außführlicher Kleider-Tax zu befinden.
4. Deß bißhero eingerissenen Überfluß bey Hochzeiten, Gastereyen und anderen Zusammenkünfften, auch theils Orten bey Tauff-Suppen, und Kindbetterin-Mählern: Und dann
5. Der üppigen Dänzen an Sonn- und Feyertagen, wie auch sonsten.

Von Gottes Gnaden, Eberhard, Herzog zu Württemberg, und Teck, Graf zu Mömpelgart, Herr zu Heydenheim, etc.

Entbieten Unseren Ober- und Under Amptleuten, Special-Superintendanten, Pfarrern und Vögten, auch Burgermeistern, Ge= ...“

¹Kopp, Matthias, Geschichte der Ortschaften des ehemaligen Oberamtes Hornberg, Druck und Verlag Leo Wetzels, Karlsruhe, 1939, Seite 150 ff.

In vielen Polizeiordnungen wurden Tanzverbote ausgesprochen, wobei aber immer das Tanzen an Hochzeiten ausgenommen war.

Dafern aber je zu gewöhnlicher Zeit eine Hochzeit gehalten, und also ein ehrlicher Tanz von selbstem nicht verwehrt seyn, oder auch von Unsern Ambtleuthen, nach Gelegenheit und Gestalt der Sachen, einer erbaren Gesellschaft der Jugend Ehren-Tantz zu halten erlaubt würde: So sollen doch in dergleichen Fällen Unsere Ambtleuth die Verordnung thun, daß alles mit guter Zucht daher gehe, hergegen das ohnziemlich und ungeschickte Springen, Verdrehen, Herumberwerffen, Schreyen, und andere Ungebür, gänzlich abgeschafft werde, und vermitten bleibe, alles mehrern Innhalts oft angezogener Unserer Lands-Ordnung, Fol. 217. und bey Vermeidung deren daselbst auff die Übertrettere gesetzter Straffen.

Mit heutiger Schrift:

„Dafern aber je zu gewöhnlicher Zeit eine Hochzeit gehalten, und also ein ehrlicher Tanz von selbstem nicht verwehrt seyn, oder auch von Unsern Ambtleuthen, nach Gelegenheit und Gestalt der Sachen, einer erbaren Gesellschaft der Jugend Ehren-Tantz zu halten erlaubt würde: So sollen doch in dergleichen Fällen Unsere Ambtleuth die Verordnung thun, daß alles mit guter Zucht daher gehe, hergegen das ohnziemlich und ungeschickte Springen, Verdrehen, Herumberwerffen, Schreyen, und andere Ungebür, gänzlich abgeschafft werde, und vermitten bleibe, alles mehrern Innhalts oft angezogener Unserer Lands-Ordnung, Fol. 217. und bey Vermeidung deren daselbst auff die Übertrettere gesetzter Straffen.“

Es waren also nicht ursächlich die evangelischen Pfarrer an den Tanzverboten und an den eingeführten und vollzogenen Strafen schuld, wie Kopp das beschreibt, sondern die Pfarrer befolgten nur Polizeiordnungen die vom Hause Württemberg erlassen wurden. Ebenso war das Verbot des Besuches der nachbarschaftlichen päpstlichen Tanzböden in Polizeiordnungen geregelt und dort verboten. Dies ist aus derselben Verordnung zu erkennen.

Der nachfolgende Passus aus der gleichen Polizeiordnung lautet in heutiger Schrift:

„weniger dem jungen Gesind, von Gesellen und Töchtern, Knechten und Mägden, an solchen Tagen auß Unseren Städten und Flecken, in andere umbligende, besonders aber außländische, und Unserer Obrigkeit nicht unterworfenen Orth, über Feld zu lauffen, daselbst zu dantzen, zu zehren, zu spilen, und am hinauß- und widerziehen ihren Muthwillen zu treiben.“

weniger dem jungen
Gesind, von Gesellen und Töchtern, Knechten und Mägden, an solchen Tagen auß Unseren Städten und Flecken, in andere umbligende, besonders aber außländische, und Unserer Obrigkeit nicht unterworfenen Orth, über Feld zu lauffen, daselbst zu dantzen, zu zehren, zu spilen, und am hinauß- und widerziehen ihren Muthwillen zu treiben.

Wenn nun die Polizeiordnungen und andere Generalrescripte heute noch in der „Vollständige, historisch und kritisch bearbeitete Sammlung der württembergischen Gesetze“ nachgelesen werden können, so ist doch die Korrespondenz zwischen dem von Kopp angeführten Wirt aus Mönchweiler und Jugendlichen aus der dortigen Gegend und dem württembergischen Herzog nicht aufgeführt. Es lässt sich aber von anderen verbrieften Fällen ableiten, dass die Anfragen beantwortet wurden und somit das Tanzen in württembergischem Gebiet wieder erlaubt war. Jedoch ist auch hier wieder aus Polizeiordnungen abzuleiten, dass eine Amtsperson der Veranstaltung beizuwohnen und Überschreitungen der Zugeständnisse zu melden hatte. Man kann nun aus obigen Gegebenheiten folgern, dass Beanstandungen an Tanzveranstaltungen in jenem Gebiet durch den Hinweis, „man tanze ja nur die von Oben genehmigten Tänze“ ad absurdum führten.

Die Recherche in verschiedenen Nachfolgedienststellen des Oberamtes Hornberg brachte keine Erfolge, jedoch übermittelte das Hauptstaatsarchiv Stuttgart auf eine Anfrage im Mai 2011 zum obigen Fall zwei erwähnenswerte Beispiele und einen zusätzlichen Kommentar.

- Beispiel 1: „Aus Bietigheim. Dekret an den Oberrat, anlässlich des Gesuchs von Georg Schopf von Bietigheim, bei der Hochzeit seiner Tochter Spielleute halten zu dürfen, durch Generalaus schreiben die bisher verbotenen Spiele und Tänze wieder zuzulassen / 1657. Hauptstaatsarchiv Stuttgart: A 206 Bü 728.“
- Beispiel 2: „Landvogtei Schwaben. Verbot des öffentlichen Tanzens im Bereich des Altdorfer Rathauses während der Fastnacht. Aufhebung der vom Altdorfer Oberamt erlassenen, die Einschränkung des Tanzens von Walzern und sog. Steirischen Tänzen in öffentlichen Wirtshäusern und Tanzböden betreffenden Verfügung / 1818. Hauptstaatsarchiv Stuttgart: B 60 Bü 184 (c).“

²Reyscher, Dr. A. L., Vollständige, historisch und kritisch bearbeitete Sammlung der württembergischen Gesetze, Band 13, 1828, Verlag der J.G. Cotta'schen Buchhandlung.

Schwarzwälder Oberabtänze

Der Schühmächerli,

Und der Schühmächerli Bue, und der schlägt
Nägel i Schüh: het Löchli ver-gesse,
mueß ande-ri steche: Und der Schühmächerli
Bue, und der schlägt Nägel i Schüh-
aus Weiler, aufgen. v. A. Kraus,

Druck v. J. Schurr, Balingen.

Kommentar vom Hauptstaatsarchiv Stuttgart zum Vorgang im Oberamtsbereich des ehemals württembergischen Hornberg: „Außer Verboten gab es jedoch eine ganze Reihe von Regelungen, die eine obrigkeitliche Verwaltung einführte, um was nicht verboten werden konnte zu ‚regeln‘. Eingaben von einem Wirt wegen Erweiterung zu enger Regeln und eine anschließende Neuregelung sind keine Besonderheit und deshalb durchaus im Bereich dessen, was möglich war. Es wäre auch keine Besonderheit, wenn daraus dann in der mündlichen Überlieferung vor Ort ein paar besondere ‚Ausschmückungen‘ hinzugefügt würden, die eben die Angelegenheit in ein besonderes Licht rückt (je nach Zeitgeschmack und was gerade gut ‚rüberkommt‘).“

Kopp hat in seinem Buch 17 Texte zu Oberabtänzen veröffentlicht, leider ohne Noten. Aus der Textmelodie ist zu erkennen, dass nicht alle Oberabtänze taktwechselnde Tänze waren bzw. sind. Dazu müsste man die Melodien zu Nr. 9 Polka, Nr. 11 Der Jungfernwalzer und vielleicht Nr. 12 Masurka noch genauer untersuchen können. Noch mehr als 30 weitere nummerierte Tänze, scheint Kopp wohl in seinem Besitz gehabt zu haben. Matthias Kopp gebürtig in Langenschiltach, starb 1951 in Karlsruhe. Leider ist vom Verbleib seines Nachlasses nichts bekannt, sodass von den von ihm angeführten weiteren Tänzen derzeit nichts bekannt ist.

Wir verffentlichen gerne Lehrgangs- und Veranstaltungstermine. Der nchste Heimatspflger 1/2012 erscheint im Februar 2012. Meldungen bis spstestens 1. Dezember 2011 an:

Richard Siegle
Stauffenbergstra3e 15
73760 Ostfildern
Telefon 0711 3508915
richy.siegle@arcor.de

Wir erbitten die Meldung Ihrer Termine nach folgenden Angaben:

- **PLZ, Ort**
- **Datum**
- **Termin/Uhrzeit**
- **Inhalt/Thema der Veranstaltung**
- **Leitung/Referenten/Musik**
- **Veranstalter**
- **Auskunft (nur Tel.)**

Aufspiela beim Wirt

■ 70771 Leinfelden-Echterdingen
 24. Februar 2012, ab ca. 19.30 Uhr
 30. Mdrz 2012, ab ca. 19.30 Uhr
 27. April 2012, ab ca. 19.30 Uhr

■ im Bio-Restaurant Mäulesmühle
 Auskunft: Uwe Kppel, Mobil 0178 3466679

■ 71083 Herrenberg-Kuppigen
 5. November 2011, 19.30 Uhr
 im Gasthaus Sonne, Knappengasse 16
 Auskunft: Klaus Fink, Tel. 07034 654842

■ 71543 Wstenrot
 21. Oktober 2011, 17 Uhr
 18. November 2011, 17 Uhr
 16. Dezember 2011, 17 Uhr
 20. Januar 2012, 17 Uhr
 17. Februar 2012, 17 Uhr
 (3. Freitag im Monat)
 Aufspiela im Gasthaus Spatzennest
 Sulzbacher Stra3e 16
 Auskunft: Martin Geist, Tel. 07194 8213

■ 72355 Sch6mberg (b. Balingen)
 22. Oktober 2011, ab 19 Uhr
 Aufspiela beim Wirt
 im Gasthof, Hotel Plettenberg
 Bahnhofstr. 2
 Auskunft: Tel. 07427 3969
 oder Wulf Wager, Tel. 07127 9315807

■ 72531 Hohenstein-Eglingen
 4. November 2011, 19 Uhr
 2. Dezember 2011, 19 Uhr
 6. Januar 2012, 19 Uhr
 3. Februar 2012, 19 Uhr
 (1. Freitag im Monat)
 Aufspiela im Gasthaus R6ssle
 Schlosstr. 12 (neben der Kirche)
 Auskunft:
 Susann Gestrich, Tel. 07383 1349

■ 73730 Esslingen-Sirnau
 27. November 2011, 10 Uhr
 Aufspiela im Advent
 in der Gaststtte Ba-Lu
 (Gaststtte der SG Eintracht Sirnau)
 Amselweg 18
 Auskunft:
 H. Grochol, Tel. 0711 38957408 oder
 Uwe Kppel, Handy 0178 3466679

■ 74391 Erligheim
 21. Oktober 2011, 19.30 Uhr
 Aufspiela beim Wirt im
 Landgasthof Gruner Baum, Hauptstr. 2
 Auskunft: Uschi und Horst Ahner
 Tel. 07143 22545 oder
 Uwe Kppel, Handy 0178 3466679

■ 74535 Mainhardt
 4. November 2011, ab 18 Uhr
 2. Dezember 2011, ab 18 Uhr
 6. Januar 2012, ab 18 Uhr
 3. Februar 2012, ab 18 Uhr
 (1. Freitag im Monat)
 Aufspiela im Vesperstbule Waldblick
 Heilbronner Str. 51
 Auskunft:
 Claudia Benzinger, Tel. 07903 2397

■ 74575 Schrozberg
 22. Oktober 2011
 Aufspiela beim Wirt
 im Vereinsheim der Wandergermanen
 Auskunft:
 Renate Bullinger, Tel. 07935 1579

■ 86381 Krumbach
 17. November 2011, 20 Uhr
 Aufspiel'n beim Wirt
 (Musikantenstammtisch)
 im Gasthaus Traubenbräu
 Auskunft: Beratungsstelle
 fr Volksmusik in Schwaben

■ 87452 Altusried-Frauenzell
 11. November 2011, 20 Uhr
 9. Dezember 2011, 20 Uhr
 13. Januar 2012, 20 Uhr
 10. Februar 2012, 20 Uhr
 (2. Freitag im Monat)
 Aufspiela im Gasthaus Krone
 Auskunft:
 Hubert Ziesel, Tel. 08373 8304

■ 87547 Missen-Wilhams-Wiederhofen
 3. November 2011, 20 Uhr
 1. Dezember 2011, 20 Uhr
 5. Januar 2012, 20 Uhr
 2. Februar 2012, 20 Uhr
 (1. Donnerstag im Monat)
 Aufspiela im
 Gasthof Reichel, Zur Thalerh6he 2
 Auskunft:
 Heini Kling, Tel. 08320 925167

■ 87758 Kronburg-Illebeuren
 28. Oktober 2011, 19.30 Uhr
 25. November 2011, 19.30 Uhr
 30. Dezember 2011, 19.30 Uhr
 24. Februar 2012, 19.30 Uhr
 (jeden letzten Freitag im Monat;
 Ausnahme Januar)
 Aufspiela in der Gaststtte Gromerhof
 Auskunft:
 Renate und Harald Mlller, Tel. 08394 594

■ 88167 Stiefenhofen
 3. November 2011, 20 Uhr
 8. Dezember 2011, 20 Uhr
 12. Januar 2012, 20 Uhr
 9. Februar 2012, 20 Uhr
 (2. Donnerstag im Monat;
 Ausnahme November)
 Aufspiela im
 Gasthaus R6ssle Hauptstr. 14
 Auskunft:
 Fam. Kulmus, Tel. 08383 92090

■ 88175 Scheidegg-Hagspiel/Allgäu
 14. November 2011, 20 Uhr
 12. Dezember 2011, 20 Uhr
 9. Januar 2012, 20 Uhr
 13. Februar 2012, 20 Uhr
 (2. Montag im Monat)
 Aufspiela im Gasthaus Hirsch
 Auskunft:
 Hans Nussbaumer, Tel. 08387 451

■ 88281 Schlier-Fuchsenloch
 9. November 2011, 19 Uhr
 14. Dezember 2011, 19 Uhr
 11. Januar 2012, 19 Uhr
 8. Februar 2012, 19 Uhr
 (2. Mittwoch im Monat)
 Aufspiela in der Gaststtte
 Fuchsenlohe, Fuchsenloch 1
 Auskunft:
 Andrea Wild, Tel. 07529 974149

■ 88299 Leutkirch-Friesenhofen
 27. Oktober 2011, 19.30 Uhr
 24. November 2011, 19.30 Uhr
 26. Januar 2012, 19.30 Uhr
 23. Februar 2012, 19.30 Uhr
 (jeden letzten Donnerstag im Monat;
 Ausnahme Dezember)
 Aufspiela im Gasthof Heu-Gabel
 Bottentann 1
 Auskunft:
 Fam. Milz, Tel. 07567 1824127

■ 88299 Leutkirch-Niederhofen
 6. November 2011, 20 Uhr
 4. Dezember 2011, 20 Uhr
 1. Januar 2012, 20 Uhr
 5. Februar 2012, 20 Uhr
 (1. Sonntag im Monat)
 Aufspiela im Gasthaus Kuhstall
 Auskunft: Hans Haider, Tel. 07561 5641

■ 88316 Isny-Neutrauchburg
 Jeden Mittwoch
 Aufspiela im Gasthaus „Haldenhof“
 Musikanten sind immer erwünscht
 Auskunft:
 Erika Gassner, Tel. 07562 55770

■ 88316 Isny
 31. Oktober 2011, 20 Uhr
 28. November 2011, 20 Uhr
 30. Januar 2012, 20 Uhr
 27. Februar 2012, 20 Uhr
 (jeden letzten Montag im Monat)
 Aufspiela im Hotel Hirsch, Bergtorstr. 2
 Auskunft: Fam. Schmid, Tel. 07562 4543

■ 88416 Ochsenhausen
 4. November 2011, 20 Uhr
 2. Dezember 2011, 20 Uhr
 3. Februar 2012, 20 Uhr
 (1. Freitag im Monat; Ausnahme Januar)
 Aufspiela in der
 Weinstube Baumann, Marktplatz 44
 Auskunft:
 Bettina Locher, Tel. 07352 8201

■ 88471 Laupheim
 11. November 2011, 20 Uhr
 9. Dezember 2011, 20 Uhr
 13. Januar 2012, 20 Uhr
 10. Februar, 2012, 20 Uhr
 (2. Freitag im Monat)
 Aufspiela im
 Gasthaus Drei Mohren, Marktplatz 20
 Auskunft: Doris Maier, Tel. 07392 3659

■ 88524 Uttenweiler-Oberwachingen
19. November 2011, ab 19.30 Uhr
Aufspiela beim Wirt
im Gasthaus Neuhaus, Gartenstr. 10
Auskunft:
H. Heinzelmann, Tel. 07374 542

■ 89077 Ulm
5. November 2011, 20 Uhr
3. Dezember 2011, 20 Uhr
7. Januar 2012, 20 Uhr
4. Februar 2012, 20 Uhr
(1. Samstag im Monat)
Aufspiela im Wirtshaus
zum unteren Kuhberg, Rmerstr. 75/1
Auskunft:
Gnter Bgrger, Tel. 0731 3885639

■ 89143 Blaubeuren-Weiler
12. November 2011, 19 Uhr
10. Dezember 2011, 19 Uhr
14. Januar 2012, 19 Uhr
11. Februar 2012, 19 Uhr
(2. Samstag im Monat)
Aufspiela im
Gasthof Sonnenmoser, Achatlstr. 22
Auskunft:
Elfriede Lang, Tel. 07344 8387

■ 89359 Ktz
22. Oktober 2011, 20 Uhr
19. November 2011, 20 Uhr
Aufspiela
in der Landgaststtte
Gnzhalle Ktz, Am Ktzbach 1
Auskunft:
Luis Sailer, Tel. 08221 368536

■ 89601 Schelklingen-Htten
30. Oktober 2011, 11 Uhr
27. November 2011, 11 Uhr
29. Januar 2012, 11 Uhr
26. Februar 2012, 11 Uhr
(jeden letzten Sonntag im Monat;
Ausnahme Dezember)
Aufspiela im
Gasthof Baren, Barentalstr. 2
Auskunft:
Markus Killinger, Tel. 07384 952083

Ausstellungen

■ Mannersache(n)
Rollenbilder im Wandel
seit 27.03.-06.11.2011
Sonderausstellung im Oberschwabischen
Museumsdorf (Kreisfreilichtmuseum Bad
Schussenried-Krnbach)

■ „Gestochen unscharf –
Der Schwarzwald in unpopulrer
Druckgraphik des ausgehenden
19. Jahrhunderts“
seit 03.04.-06.11.2011
Sonderausstellung im Schwarzwlder
Freilichtmuseum, Vogtsbauernhof

■ Zaubewald
seit 08.05.-06.11.2011
Sonderausstellung im Freilichtmuseum
Neuhausen ob Eck

■ „Die Alb – Wasser und Kalk“
05.06.-06.11.2011
Sonderausstellung in der Scheuer aus
Grtringen im Freilichtmuseum Beuren

■ „Ohne Haube keine Tracht“ –
Radhauben aus Oberschwaben
03.07.-06.11.2011
Sonderausstellung im Tanzhaus
im Oberschwabischen Museumsdorf
(Kreisfreilichtmuseum Bad Schussen-
ried-Krnbach)

■ Hirtenhrner in Schwaben
Ab 30.10.2011 (Erffnungstag)
Dauerausstellung im
Haus der Volkskunst, Ebinger Str. 52-56

Bal Folk

■ 76227 Karlsruhe-Durlach
4. November 2011, 20 Uhr
2. Dezember 2011, 20 Uhr
Bal Folk in der Nikolaus Kapelle
Ecke Basler-Tor-Str./Grtnerstr.
Auskunft: Manfred Salemke
Mobil 0176 20676235, www.balhaus.de

■ 70188 Stuttgart-Ost
26. Oktober 2011
9. November 2011
23. November 2011
7. Dezember 2011
21. Dezember 2011
(jeweils 19.30-21.30 Uhr)

■ **Balhaus Tanz** (Offener Tanzabend)
in der Waldorfschule Uhlendshhe,
kleiner Saal hinter dem Hauptgebude,
HauBmannstr. 44
Auskunft:
Richard Buchner, Tel. 07171 998462
www.balhaus.de

■ 73098 Rechberghausen
15. Oktober 2011, 20 Uhr
Bal Folk Franzsische Tnze
mit Sylvain Piron & Catherine Paira
im Roten Ochsenaal, Hauptstr. 49
Auskunft:
Johann Gerlmayer, Tel. 07161 58150
www.balhaus.de

■ 712522 Backnang-Steinbach
22. Oktober 2011, 20 Uhr
Bal Folk mit aller Ton im CJE
www.balhaus.de

■ 72810 Gomaringen
22. Oktober 2011, 20.30 Uhr
Bal Folk mit Vive La Danse
in der Tanzetage, Tbingen Str. 58
Fr Interessierte, welche am Workshop
teilnehmen mchten, beginnt diese
Veranstaltung um 18 Uhr
Auskunft und Anmeldung bei
Silvia, Tel. 07129 7314
silvia@koru.de

■ 72622 Nrtlingen
29. Oktober 2011, 20 Uhr
**Bal Folk mit MaJo Plus und
Inish More**
in der alten Seegrasspinnerei,
Plochingen Str. 14
Auskunft:
Richard Buchner, Tel. 07171 998462
www.balhaus.de

■ 78073 Bad Drrehim-Biesingen
5. November 2011, 20 Uhr
**Bal Folk mit Salicorne
und Prends tes Pieds**
im Gasthaus Lwen
www.balhaus.de

■ 76275 Ettlingen
12. November 2011, 20 Uhr
Bal Folk (Ettlinger Folknacht)
mit Litha, Kwart und Blowzabella
in der Stadthalle
Veranstalter: Kultur- und Sportamt
Ettlingen; Auskunft: Stadtinforation
Tel. 07243 101-380

■ 74081 Heilbronn-Horkheim
19. November 2011, 20 Uhr
Bal Folk – Mit allerlei Ton in der
ehemaligen Landmaschinenfabrik Amos
Talheimer Str. 2/1
Auskunft:
Iris Wende, Tel. 07131 577296

■ 68519 Viernheim
3. Dezember 2011, 20 Uhr
**Bal Folk mit der Gruppe
„Sauts bearnais“** im „Treff im Bahnhof“
Friedrich-Ebertstr. 8. Fr Interessierte
welche am Workshop teilnehmen
mchten, beginnt diese Veranstaltung
um 18 Uhr
Auskunft: Gabi Haun und
Werner Bachmann, Tel. 06220 911507
www.balhaus.de

■ 72226 Simmersfeld
3. Dezember 2011, 20 Uhr
**Bal Folk mit den Gruppen
Le petit blanc (ElsaB) und
Saiten Fell & FirlefanZ
(Sddeutschland)**
in der Kulturwerkstatt. Fr Interes-
sierte, welche am Workshop teilnehmen
mchten beginnt diese Veranstaltung
um 14.30 Uhr

■ 76227 Karlsruhe-Durlach
31. Dezember 2011, 20 Uhr
Silvester Bal Folk in der Nikolaus-
Kapelle, Ecke Basler-Tor-Str./Grtnerstr.
Bitte etwas frs Bffet und eigenes
Besteck mitbringen
Auskunft:
Manfred Salemke, Mobil 0176 20676235
www.balhaus.de
Anmeldeschluss: 15.12.2011

Freilichtmuseen

■ 88427 Bad Schussenried-Kürnbach
22. Oktober 2011, 15 Uhr

Trachtenpracht

Offene Führung durch die Trachtenausstellung im Oberschwäbischen Museumsdorf (Kreisfreilichtmuseum)

■ 78579 Neuhausen ob Eck

28. Oktober 2011, 20 Uhr

Kultur im Schafstall

„Neuhauser Mundartfestival“

Unter der weiblichen Regie von Claudia Pohel geben „gestandene Mundart-Männer“ aus dem Land und darüber hinaus abwechselnd mit oder gegeneinander ein wahrlich unterhaltendes Stelldichein auf der Bühne im Freilichtmuseum
Kartenreservierung/Vorverkauf
Tel. 07461 926-3205

■ 77793 Gutach

29. Oktober 2011, 18 Uhr

Lichtstube

Wie das früher wohl so war, wenn man nach getaner Arbeit in geselliger Runde zusammen saß – Abend mit Geschichten und Liedern im Schwarzwälder Freilichtmuseum, Vogtsbauernhof

■ 88427 Bad Schussenried-Kürnbach
30. Oktober 2011, 15 Uhr

„Was Baura friher gessa ond trunka hond, werktigs, sonntigs und an hohe Feschttag“

Ein unterhaltsamer Nachmittag mit Jürgen Hohl und der Otterswanger Stubenmusik im Oberschwäbischen Museumsdorf (Kreisfreilichtmuseum)

Für Kinder

■ 86381 Krumbach

18. Oktober 2011, 15 Uhr

6. Dezember 2011, 15 Uhr

Kindersingen

im Hürbener Wasserschloss
Auskunft: Beratungsstelle für Volksmusik in Schwaben

■ 71566 Althütte-Sechselberg

29. Oktober–1. November 2011

Kinder- und Jugendvolksmusikwochenende

im Naturfreundehaus Sechselberg e.V., Maiäcker 1
Auskunft und Anmeldung:
Uwe Köppel, Mobil 0178 3466679
akvolksmusik@swdgv.de

■ 73252 Lenningen-Bruckn

12. November 2011, 10.30–16.30 Uhr

Tanzgeschichte –

Kreativer Kindertanz

Ort: Vereinsräume, Postweg 45
Auskunft und Anmeldung:
Christina Kulhanek, Tel. 07026 7263
christina.kulhanek@gmx.de
Anmeldeschluss: 29.10.2011

■ 72336 Balingen-Dürrwangen

19.–20. November 2011

Kinderwochenende

im Haus der Volkskunst
Ebinger Str. 52–56
Auskunft: Haus der Volkskunst

■ 70435 Stuttgart-Zuffenhausen

20. November 2011, 15 Uhr

Spiel mit

Spielnachmittag für jung und alt in der Zehntscheuer. Veranstalter: Trachtenverein Zuffenhausen
Auskunft:
Jutta Schneider, Tel. 0711 871141

Kontaktadressen

Beratungsstelle

für Volksmusik in Schwaben

Hürbener Wasserschloss
Karl-Mantel-Str. 51, 86381 Krumbach
Tel. 08282 62242, Fax. 08282 61999
volksmusik@bezirk-schwaben.de
www.volksmusik-schwaben.de

Forschungsstelle

für Volksmusik in Schwaben

Altes Rathaus
Marktplatz 1, 86381 Krumbach
Tel. 08282 61862, Fax. 08282 8901920
dagmar.held@heimat-bayern.de
hansjoerg.gehring@heimat-bayern.de
www.heimat-bayern.de

Musikmuseum Eglofs und

Allgäu-Schwäbisches Musikarchiv

Dorfplatz, 88260 Argenbühl-Eglofs
Tel. 07566 1513 oder 07566 907713
www.eglofs.de

Oberschwäbisches Museumsdorf

Kreisfreilichtmuseum Kürnbach

Griesweg 30
88427 Bad Schussenried-Kürnbach
Tel. 07583 942050 oder 07583 9420511
Fax. 07583 9420516
museumsdorf@biberach.de
www.museumsdorf-kuernbach.de

Freilichtmuseum

Neuhausen ob Eck

78579 Neuhausen ob Eck
Tel. 07461 9263205
Fax. 07461 926993205
info@freilichtmuseum-neuhausen.de
www.freilichtmuseum-neuhausen.de

Schwarzwälder Freilichtmuseum

Vogtsbauernhof

77793 Gutach
Tel. 07831 9356-0, Fax. 07831 9356-29
info@vogtsbauernhof.org
www.vogtsbauernhof.org

Freilichtmuseum Beuren

In den Herbstwiesen, 72660 Beuren
Tel. 07025 91190-90
Fax. 07025 91190-10
info@freilichtmuseum-beuren.de
www.freilichtmuseum-beuren.de

Haus der Volkskunst

Ebinger Str. 52–56, 72336 Balingen
Tel. 07433 4353, Fax. 07433 381209
www.schwaben-kultur.de
info@schwaben-kultur.de

Märkte

■ 73278 Schlierbach

29./30. Oktober 2011, jeweils 10–18 Uhr

7. Herbstmarkt

in der Dorfwiesenhalle. 40 Hobbykünstler und Bastler bieten ein vielseitiges Programm für Jung und Alt an.
Veranstalter:
Trachtenverein Schlierbach e.V.
Auskunft:
Werner Otterbein, Tel. 07023 46373
Trachtenverein.Schlierbach@web.de

■ 72181 Starzach-Bierlingen

20. November 2011, ab 14 Uhr

Adventsbasar

im Trachtenheim, Felldorfer Str. 23
Veranstalter: Trachtenverein Bierlingen
Auskunft:
Gunhild Hofmeister, Tel. 07483 449

Mitgliedsgruppen

■ 72666 Neckartailfingen

15.–16. Oktober 2011

Kleinkunst

(Mistcapalla – Musikkabarett) –

überlieferte Volksmusik und Tänze

anlässlich der Kirbe in der Kelter.
Veranstalter: Volkstanzgruppe des SAV Neckartailfingen
Auskunft: Rolf Rieker, Tel. 07127 18671
neckartailfingen@volkstanz.com

■ 72181 Starzach-Bierlingen

29. Oktober 2011, 20 Uhr

Z'lichtobed

im Trachtenheim, Felldorfer Str. 23
Veranstalter: Trachtenverein Bierlingen
Auskunft:
Gunhild Hofmeister, Tel. 07483 449

Mundart und Theater

■ 70597 Stuttgart-Degerloch
13. November 2011, 17 Uhr
Totentanz
Mitteralterliches Schauspiel über die Allgegenwart des Todes in der Kirche Mariä Himmelfahrt
Veranstalter: Stuttgarter Spielkreis
Auskunft:
Regine Neumann, Tel. 07143 26760
stuttgarter.spielkreis@web.de

■ 70771 Leinfelden-Echterdingen-Musberg
10. Dezember 2011, 15.30 Uhr
Christgeburtspiel
im Haus Sonnenhalde
Sonnenhalde 19-23
Veranstalter: Stuttgarter Spielkreis
Auskunft:
Regine Neumann, Tel. 07143 26760
stuttgarter.spielkreis@web.de

■ 70327 Stuttgart-Untertürkheim
21. April 2012, 19 Uhr
Theater und Tanz
mit dem Theaterstück „Der schwäbische Picasso“ und anschließendem Tanz mit der Tanzbodenmusik „G’steckenrieblen“
Ort: Sängerrhalle, Lindenschulstr. 29
Veranstalter: Bayernverein Edelweiß Untertürkheim
Auskunft: Tel. 0711 843428 oder
Werner Huber, Mobil 0160 8642691
vorstand@bayernverein-untertuerkheim.de
www.bayernverein-untertuerkheim.de

Tagungen und Sitzungen

■ 69469 Weinheim/Bergstr.
23. Oktober 2011
Herbstversammlung des Trachtengau Schwarzwald
im Rolf-Engelbrecht-Haus
Breslauer Str. 40/1
Auskunft:
Claudia Kunz, Tel. 07724 9160707
gaubuerer@trachtengau-schwarzwald.de

■ 71083 Herrenberg-Kuppigen
5. November 2011, 14 Uhr
Runder Tisch Volksmusik BW
im Gasthaus Sonne, Knappengasse 16
Auskunft und Anmeldung:
Klaus Fink, Tel. 07034 654842
Klaus.Fink@singtanzspiel.de

Volksmusik

■ 89352 Ellzee-Stoffenried
18. Oktober 2011, 20 Uhr
7. Dezember 2011, 20 Uhr
Singstunde (Musikalischer Abend)
in der Kreisheimatstube
Leitung: Dagmar Held
Auskunft: Forschungsstelle
für Volksmusik in Schwaben

■ 74535 Mainhardt
19. Oktober 2011, 19 Uhr
16. November 2011, 19 Uhr
21. Dezember 2011, 19 Uhr
19. Januar 2011, 19 Uhr
15. Februar 2011, 19 Uhr
Schwäbischer Singabend
im Vesperstübli Waldblick
Heilbronner Str. 51
Auskunft:
Claudia Benzinger, Tel. 07903 2397

■ 86456 Ingoldingen
27. Oktober 2011, 19 Uhr
17. November 2011, 19 Uhr
8. Dezember 2011, 19 Uhr
Singabend im Wirtshaus Frohe Aussicht
dem Wirtshaus im Grünen
Hervetsweiler 10
Auskunft: Fam. Eisele, Tel. 07583 2277

■ 89352 Ellzee-Stoffenried
27. Oktober 2011, 20 Uhr
24. November 2011, 20 Uhr
Musikantenstammtisch
in der Kreisheimatstube
Auskunft: Beratungsstelle
für Volksmusik in Schwaben

■ 86381 Krumbach
9. November 2011, 20 Uhr
Sie wünschen? – Wir singen ihre Lieblingslieder!
im Hürbener Wasserschloss
Auskunft: Beratungsstelle
für Volksmusik in Schwaben

■ 73650 Winterbach
26. November 2011, 20 Uhr
Stubenmusik, Klassik und Modern Feeling in der Adventszeit
mit der Solberger Stubenmusik
in der „Kelter“, Ritterstr. 3
Auskunft: Tel. 07181 700651
www.winterbach.de

■ 71711 Steinheim/Murr
27. November 2011, 15.30 und 19 Uhr
Stubenmusik, Klassik und Modern Feeling in der Adventszeit
mit der Solberger Stubenmusik
im Bürgersaal Kloster des Klosterhofs
Auskunft: Tel. 0700 25999999
www.kult-x.de

■ 73466 Lauchheim
7. Dezember 2011, 19.30 Uhr
„Adventsmenue bei Kerzenschein und Tannenduft“
mit der Solberger Stubenmusik im „Fürstensaal“ von Schloss Kapfenburg
Auskunft: Tel. 07363 969940
www.schloss-kapfenburg.de

■ 73525 Schwäbisch Gmünd
11. Dezember 2011, 16 Uhr
Stubenmusik, Klassik und Modern Feeling in der Adventszeit
mit der Solberger Stubenmusik im Hans-Baldung-Gien-Saal im Stadtgarten
Rektor-Klaus-Str. 9
Auskunft:
Berthold Schurr, Tel. 07171 81143 oder
i-Punkt, Tel. 07171 6034250

■ 86381 Krumbach
14. Dezember 2011, 20 Uhr
Im Himmel tuet's klinga und Gloria singa
Offenes Singen mit Advents- und Weihnachtsliedern von himmlischen und irdischen Musikanten in der Apostelkirche. Leitung: Dagmar Held und Christoph Lambertz
Veranstalter und Auskunft: Beratungsstelle für Volksmusik in Schwaben

■ 70372 Stuttgart-Bad Cannstatt
18. Dezember 2011, 16 Uhr
Stubenmusik, Klassik und Modern Feeling in der Adventszeit
mit der Solberger Stubenmusik
im Bezirksrathaus am Marktplatz
Auskunft: Tel. 0711 5099575

■ 87509 Immenstadt/Allgäu-Bühl am Alpsee
23. Dezember 2011, 14 Uhr
Huimle klinget d' Glogga über Bearg und Tal
Offenes Singen mit Advents- und Weihnachtsliedern, Leitung: Loni Kuisle
Veranstalter:
Landesverein für Heimatpflege
Auskunft: Beratungsstelle
für Volksmusik in Schwaben

Volksmusiklehrgänge und Konzerte

■ 89407 Dillingen/Donau
21.-23. Oktober 2011
13. Schwäbisches Hackbrettseminar
im Provinzhaus der Franziskanerinnen,
Kardinal von Waldburgstr. 2
Leitung: Melanie Ebersberger
Veranstalter und Auskunft: Beratungsstelle für Volksmusik in Schwaben

■ 86695 Allmannshofen-Holzen
22. Oktober 2011, 9.30-17 Uhr
„Singen das ist wunderbar“
Fortbildungstag für weltliche und geistliche Volkslieder im Chorsatz im Kloster Holzen, Klosterstgasthof
Leitung: Hansjörg Gehring,
Dagmar Held, Eva Horner
und Erich Sepp
Veranstalter:
Forschungsstelle für Volksmusik
des Bayerischen Landesvereins
für Heimatpflege
Auskunft: Forschungsstelle
für Volksmusik in Schwaben
Anmeldeschluss: 14.10.2011

■ 72336 Balingen-Dürrwangen
28.-30. Oktober/1. November 2011
25. Musikantentreffen
im Haus der Volkskunst
Ebinger Str. 52-56
Auskunft: Haus der Volkskunst

■ 72336 Balingen-Dürrwangen
31. Oktober-7. November 2011
Süddeutsches Hirtenhorn II
Bau und Spiel im Haus der Volkskunst
Ebinger Str. 52-56
Auskunft: Haus der Volkskunst

■ 87727 Babenhausen/Schwaben
4.-6. November 2011
26. Herbsttreffen schwäbischer Sänger, Musikanten und Tänzer
in der schwäbischen Jugendbildungs-
und Begegnungsstätte, Am Espach 7
Leitung/Veranstalter:
Forschungs- und Beratungsstelle
für Volksmusik in Schwaben;
Leitung: Christoph Lambertz
Auskunft: Beratungsstelle
für Volksmusik in Schwaben
Anmeldeschluss: 20.10.2011

■ 88416 Ochsenhausen
18.–20. November 2011
Seminar für Steirische Harmonika
in der Landesakademie für die
musizierende Jugend, Schlossbezirk 6
Organisation/Auskunft und Anmeldung:
Wulf Wager, Tel. 07127 9315807
volksmusiktag@wager.de

■ 69124 Heidelberg-Kirchheim
27. November 2011, 18 Uhr
**Erstes Heidelberger Adventssingen
des Sing- und Spielkreises Heidelberg**
in der ev. Petruskirche, Hegenichstr.
Auskunft:
Martha Rockert, Tel. 06221 7254188
martha@heidelbergerspielkreis.de

■ 69214 Eppelheim
29. November 2011, 19.30 Uhr
**Zweites Heidelberger Adventssingen
des Sing- und Spielkreises Heidelberg**
in der alten kath. Kirche St. Josef.
Auskunft:
Martha Rockert, Tel. 06221 7254188
martha.@heidelbergerspielkreis.de

■ 70599 Stuttgart-Birkach
3. Dezember 2011, 16 Uhr
41. Stuttgarter Adventssingen
Erste Aufführung
Chor der AG und viele Musikgruppen
im Nikolaus-Cusanus-Haus,
Törlesäckerstr. 9
Leitung und Auskunft:
Gerlind und Herbert Preisenhammer
Tel. 0711 2209788 und
Herbert Preisenhammer
Tel. 0711 2568493 oder
Tel./Fax. 0711 2844820
hebpreisenhammer@aol.com

■ 73033 Göppingen
3. Dezember 2011, 16 Uhr
Alpenländische Musik zum Advent
in der Oberhofenkirche
(bei der Stadthalle)
Auskunft:
Rolf Kämer, Tel. 07161 24142

■ 70173 Stuttgart
4. Dezember 2011, 11 und 16 Uhr
41. Stuttgarter Adventssingen
Zweite und Dritte Aufführung
Chor der AG und viele Musikgruppen
im Kultur- und Kongresszentrum
Liederhalle, Mozartsaal
Leitung und Auskunft:
Gerlind und Herbert Preisenhammer
Tel. 0711 2209788 und
Herbert Preisenhammer
Tel. 0711 2568493 oder
Tel./Fax. 0711 2844820
hebpreisenhammer@aol.com

■ 69115 Heidelberg
9. Dezember 2011, 20 Uhr
**Drittes Heidelberger Adventssingen
des Sing- und Spielkreises Heidelberg**
in der Jesuitenkirche, Merianstr. 2
Auskunft:
Martha Rockert, Tel. 06221 7254188
martha@heidelbergerspielkreis.de

■ 87660 Irrsee, Kr. Ostallgäu
11. Dezember 2011, 15 Uhr
Schwäbisches Adventssingen
mit Volksmusik- und Gesangsgruppen
aus Schwaben in der Klosterkirche
Leitung: Johannes Hitzelberger
Veranstalter: Bezirk Schwaben,
Schwäbisches Bildungszentrum
und Pfarrei Irrsee
Auskunft: Beratungsstelle
für Volksmusik in Schwaben

■ 69434 Hirschhorn
11. Dezember 2011, 17 Uhr
Singen und Musizieren im Advent
in der kath. Kirche
Veranstalter:
Egerländer Familienmusik Hess
Auskunft:
Ludwig Döbler, Tel. 06272 1546
ludwig.doebler@schreinerei-doebler.de

■ 79822 Titisee-Neustadt
28. Dezember 2011–4. Januar 2012
Wintersingwoche
in der Jugendherberge, Rudenberg 6
Veranstalter: AG und
Walther-Hensel-Gesellschaft
Leitung: Herbert Preisenhammer
Auskunft und Anmeldung:
Reinhold. Frank, Tel. 0711 681917
Reinhold.Frank@singtanzspiel.de

■ 86989 Steingarden-Wies
2.–6. Januar 2012
Volksmusikalische Familienwoche
in der Landesvolkshochschule
Leitung: Dagmar Held,
Karl Landherr und Christoph Lambertz
Veranstalter:
Katholische Erziehergemeinschaft (KEG),
Bezirksverband Schwaben
Forschungsstelle des Bayerischen
Landesvereins für Heimatpflege e.V.
München und
Beratungsstelle für Volksmusik
des Bezirks Schwaben in Krumbach
Auskunft und Anmeldung:
Karl Landherr, Tel. 08281 1224
karl.landherr.@gmx.de

Volkstanzfeste

■ 73614 Schorndorf
16. Oktober 2011, 15 Uhr
Danz Regional
zum „Tag der Tracht“
in der Gaststätte „Schlachthaus“
Auskunft:
Leonhard Tremel, Tel. 07192 936577

■ 76135 Karlsruhe-Bulach
16. Oktober 2011, 15–18 Uhr
22. Januar 2012, 15–18 Uhr
Danz Regional
(Offenes Tanzen für jedermann) im
alten Rathaussaal, Grünwinkler Str. 10
Veranstalter: Karlsruher Volkstanzkreis
Leitung und Auskunft:
Werner Wenzel, Tel. 0721 861086
we.wenzel@arcor.de
www.karlsruher-volkstanzkreis.de

■ 74391 Erligheim
19. November 2011, 19.30 Uhr
**Kathreintanz
und Aufspiela beim Wirt**
im Landgasthof „Grüner Baum“
Hauptstr. 2
Auskunft:
Uwe Köppel, Mobil 0178 3466679

■ 71672 Marbach/N
19. November 2011, 19.30–0.30 Uhr
36. Marbacher Kathreintanz
in der Stadthalle
Musik: Volkstanzmusik
des Stuttgarter Spielkreises
Leitung und Auskunft:
Alfred Wittmann, Tel. 07144 3337522

■ 86381 Krumbach
19. November 2011, 20 Uhr
Kathreintanz
im Gasthof Munding
Auskunft: Beratungsstelle
für Volksmusik in Schwaben

■ 87674 Ruderatshofen
19. November 2011, 20 Uhr
Kathreintanz
im Gasthof Walburg
Veranstalter: Arbeitsgemeinschaft
Schwäbischer Volkstumsgruppen
TL und Auskunft:
Bernhard Danner, Tel. 0831 75973

■ 86747 Maihingen (DON)
25. November 2011, 20 Uhr
Kathreintanz
mit den Nördlinger Musikanten
im Gasthaus Klosterschenke
Veranstalter: Verein Rieser Bauern- und
Mühlenmuseum in Maihingen
Auskunft:
Günther Franzus, Tel. 0981 6824

■ 70563 Stuttgart-Vaihingen
14. Januar 2012, 19 Uhr
Januartanzfest
im Rudi-Häusler-Bürgersaal
(direkt neben der Schwabengalerie)
Musik: Volkstanzmusik des SSK
Leitung: Dagmar Oesterle
Veranstalter: Stuttgarter Spielkreis e.V.
Auskunft:
Regine Neumann, Tel. 07143 26760

■ 76139 Karlsruhe-Waldstadt
17. März 2012, 19.30–24 Uhr
32. Karlsruher Volkstanzfest
im Otto-Hahn-Gymnasium
Im Eichbäumle 1
Musik: Egerländer Familienmusik Hess
und Wolfgang Kaiser und seine
Musikanten
Veranstalter: Karlsruher Volkstanzkreis
und DJO
Leitung und Auskunft: Werner Wenzel,
Tel. 0721 861086, we.wenzel@arcor.de

Volkstanzlehrgänge

■ 87435 Kempten
Volkstanzkurs
 im Kempodium, Untere Eicher Str. 3,
 87435 Kempten
 Durchführung und Anmeldung:
 Bernhard Danner, Fachberater für Volks-
 tanz, beim Bezirk Schwaben
 Auf dem Bühl 5, 87437 Kempten
 Tel. 0831 75973, Mobil 0160 7440954
 bernhard.danner@as-netz.de

■ 76332 Bad Herrenalb
 28. Oktober–1. November 2011
Familienfreizeit
 Kreis für junge Familien im SWSK IV
 im Ferienheim Aschenhütte,
 Aschenhüttenweg 44
 Auskunft: Ulf und Reingard Palmer
 Tel. 07121 630541
 ulfpalmer@singtanztspiel.de

■ 73252 Lenningen-Brucken
 29. Oktober 2011, 10.30–16.30 Uhr
Power Dance Fusion
 Lateinamerikanische und
 afrikanische Rhythmen
 Ort: Vereinsräume, Postweg 45
 Auskunft und Anmeldung:
 Christina Kulhanek, Tel. 07026 7263
 christina.kulhanek@gmx.de
 Anmeldeschluss: 15.10.2011

■ 71640 Ludwigsburg
 31. Oktober–3. November 2011
Arbeitstreffen des SWSK III
 in der Jugendherberge
 Auskunft: Gertrud und Gerhard Kaiser
 Tel. 0711 421983

■ 72270 Baiersbronn-Schönmünzloch
 5.–6. November 2011
Kinder- u. Erwachsenentanzlehrgang
 im Kurhaus, Murgtalstr.
 Veranstalter: Trachtengau Schwarzwald
 Auskunft:
 Claudia Kunz, Tel. 07724 9160707
 gaubuero@trachtengau-schwarzwald.de

■ 72393 Burladingen-Gauselfingen
 5.–6. November 2011
Kreistänze aus Südosteuropa
 im Wir-Tagungshaus, Recksteinstr. 14
 (unmittelbar am Bahnhof)
 Auskunft und Anmeldung:
 Klaus Grimm, Tel. 0781 9247795
 tsardakas-grimm@t-online.de
 Anmeldeschluss: 12.10.2011

■ 57392 Schmallenberg-
 Bad Fredeburg
 5.–9. November 2011
Fredeburger Volkstanzkurs
 in der Akademie Bad Fredeburg,
 Johannes-Hummel-Weg 1
 Veranstalter:
 Trägerverein Fredeburger Volkstanzkurs
 in Zusammenarbeit mit der
 Andreas-Hermes-Akademie im
 Bildungswerk der Deutschen
 Landwirtschaft
 Auskunft und Anmeldung:
 Erwin Luttmann, Tel. 04236 1278
 erwin.luttmann@fredeburger-
 volkstanzkurs.de
 Anmeldeschluss: 15.10.2011

■ 72336 Balingen-Dürrwangen
 12.–13. November 2011
**Weniger bekannte Tänze
 für alte Hasen**
 im Haus der Volkskunst
 Ebinger Str. 52–56
 Auskunft: Haus der Volkskunst

■ 78315 Radolfzell-Markelfingen
 12.–13. November 2011
Süddeutsche Grundtänze
 im Naturfreundehaus Bodensee,
 Radolfzeller Str. 1
 Auskunft und Anmeldung:
 Ute Borger, Mobil 0151 17774588
 ute.borger@t-online.de
 Anmeldeschluss: 28.10.2011

■ 72514 Inzighofen
 14.–18. November 2011
Tanzend durch die Kulturen
 in Zusammenarbeit mit dem VHS-Heim
 Inzighofen e.V. im Volkshochschulheim,
 Parkweg 3
 Auskunft und Anmeldung:
 Tel. 07571/73980, info@vhs-heim.de

■ 70188 Stuttgart
 18.–20. November 2011
Wochenendtreffen des SWSK I
 mit Tanzen, Singen, Musizieren usw. in
 der Jugendherberge, Haussmannstr. 27
 Leitung:
 Klaus Fink und Martin Haug
 Auskunft:
 Henrik Groß, Tel. 07424 868516
 Henrik.Gross@singtanztspiel.de

■ 73265 Dettingen/T
 26.–27. November 2011
Irische Tänze – Set Dances
 im Festsaal im Gasthaus Lamm
 Hintere Str. 71
 Auskunft und Anmeldung:
 Jürgen Mettler, Tel. 07026 5625
 mettler.innenausbau@gmx.de
 Anmeldeschluss: 20.10.2011

■ 79713 Bad Säckingen
 10.–11. Dezember 2011
Internationale Folklore u. Modetänze
 im St. Fridolinheim, Hasenrütte 4
 Auskunft und Anmeldung:
 Ralf Stengritt, Tel. 07765 918000
 ralf@stengritt.de
 Anmeldeschluss: 10.11.2011

■ 79117 Freiburg-Littenweiler
 27. Dezember 2011–1. Januar 2012
Tanzen zwischen den Jahren
 im Waldhof, Akademie für
 Weiterbildung
 Auskunft und Anmeldung:
 Klaus Grimm, Tel. 0781/92457795
 tsardakas-grimm@t-online.de

■ 79104 Freiburg
 1.–7. Januar 2012
52. Volkstanzwoche
 mit Gastreferent Wolfi Mayer
 in der Jugendherberge
 Leitung und Auskunft:
 Götz Zinser, Tel. 07056 1855
 Goetz.Zinser@singtanztspiel.de

■ 76187 Karlsruhe
 17.–18. März 2012
Tanzlehrgang
 im Anne-Frank-Jugendhaus, Moltkestr. 20
 Veranstalter:
 Karlsruher Volkstanzkreis und DJO
 Leitung und Auskunft:
 Werner Wenzel, Tel. 0721 861086
 we.wenzel@arcor.de
 Anmeldeschluss: 29.02.2012

Vorträge

■ 72660 Beuren
 16. Oktober 2011, 13.30 Uhr
**Verborgene Horizonte –
 Böden am Albtrauf**
 Führung Bodenlehrpfad Beuren
 im Freilichtmuseum



SING
TANZ
SPIEL

ARBEITSGEMEINSCHAFT
DER SING-, TANZ- UND SPIELKREISE
IN BADEN-WÜRTTEMBERG E.V.

112
2011

Unser Rundbrief

■ Mit der Familienfreizeit (SWDSK IV) über Fronleichnam zu Gast in der JH Erpfingen

Wunderschön am Wald gelegen, viele Spiel- und Austobmöglichkeiten für die Kinder,... – die Erpfinger Jugendherberge. Nach den vielen Jahren in Igersheim waren wir zum ersten Mal mit dem IVer Kreis hier zu Gast und es galt zunächst die Gegebenheiten zu testen.

Durch die tolle Lage bot es sich diesmal an, als Ausflug eine Schnitzeljagd zu machen. Diese wurde von den „älteren“ Jugendlichen unter uns vorbereitet und mit super Ideen gespickt. Auf der Jagd galt es sehr abwechslungsreiche und spannende Aufgaben zu lösen und als wir dann endlich das Ziel, die Burgruine Hohenmelchingen gefunden hatten, wurden wir von den „Füchsen“ nach der Anstrengung mit einem Schatz belohnt!

Bei unseren nachmittäglichen Spaziergängen war natürlich auch die Sommerrodelbahn in der Nähe der JH ein attraktives Ziel. Wer mochte, konnte mit Schwung den Berg hinunter sausen und sich mächtig in die Kurven legen.

Passend zur Fußball-WM bastelten die Schulkinder „Tischkicker im Schuhkarton“. Die Erwachsenen filzten mit viel Begeisterung die unterschiedlichsten Dinge – oftmals auch „rund um die Uhr“!

Kleinere Stückle, wie „Ist ein Mann in Brunnen g’fallen“ wurden gemeinsam auswendig auf der Flöte, der Gitarre und dem Cajon gespielt. Anschließend haben wir in zwei kleineren Gruppen kräftig weiter musiziert.

Wie immer war der IV-er wieder mit viel Spaß, Freude und gemeinsamem Erleben ausgefüllt.

Und nun beginnt wieder das gespannte Warten auf das nächste Mal und die nächste unbekannte Jugendherberge.

Elke Stauber/Arntraud Palmer



① *Mit Schwung
in die Kurven
der Sommerrodelbahn.*



② *Beim Basteln
entstanden viele
schöne Dinge*

③ *Groß und Klein
gemeinsam
beim Musizieren.*



■ Englandreise 2011



Vom 17.6.2011–19.6.2011 war eine Abordnung des Stuttgarter Spielkreises in Cardiff/Wales zum Sommerfest „Gwyl Ifan“ eingeladen. Mit dem Flieger ging es am Freitag nach London und weiter mit Autos nach Cardiff. Das Treffen begann mit einem gemeinsamen Tanzen am Freitagabend. Außer den Gastgebern waren weitere Gruppen aus Wales, eine Gruppe aus der Bretagne und der Stuttgarter Spielkreis da.

Am Samstag ging es mit einem Festzug durch Cardiff zum Aufstellen des Sommerbaums. In Wales stellt man den Sommerbaum ins Wasser (im wahrsten Sinn des Wortes, Regen von oben und das Loch für den Baum war auch voll Wasser) und weil der

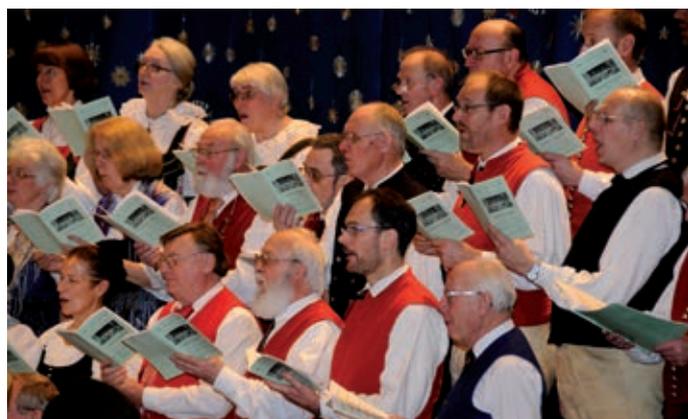
Regen nicht aufhörte durften wir dann im Museum tanzen. Am Nachmittag schafften wir es doch noch, trockene Auftritte in der Stadt zu machen und beim Empfang des Bürgermeisters im Freien nicht nass zu werden. Ein toller Abend mit Galadinner und Tänzen ließ uns das schlechte Wetter schnell vergessen.

Das Fest endete mit einem Workshop am Sonntagmorgen, bei dem jede Gruppe den anderen einige ihrer Tänze beibrachte. Es war ein schönes Wochenende und wir hoffen, dass wir nicht nur die Waliser sondern auch die Gruppe aus der Bretagne wiedersehen.

Elke Deuschle



40 Jahre Stuttgarter Advents-Singen 1971–2011



Fotos von Peter Dehl

Das Stuttgarter Advents-Singen ist im Verlauf der letzten 40 Jahre zu einer festen Größe im Veranstaltungsreigen der AG SingTanzSpiel geworden und hat sich aus bescheidenen Anfängen zu einem festlichen Brauch mit rund 70 Mitwirkenden und über 1.000 Zuhörern bei drei Veranstaltungen entwickelt. Wir freuen uns, dass viele Sänger/innen und Instrumentalist/innen immer wieder, und das teils seit Jahrzehnten, gerne mitwirken und dass auch immer wieder neue Leute dazukommen. Besonders freuen wir uns, dass die Kinder der Kindergruppe regelmäßig mit Begeisterung dabei sind.

**So laden wir herzlich ein zum Stuttgarter Advents-Singen
Sonntag, 4. Dezember 2011
11 Uhr und 16 Uhr
in der Stuttgarter Liederhalle, Mozartsaal**

Der Erlös der 11-Uhr-Veranstaltung kommt der Aktion Weihnachten der Stuttgarter Nachrichten zugute.

Mitwirkende

- Chor der Arbeitsgemeinschaft der Sing-, Tanz- und Spielkreise in Baden-Württemberg
- Blockflötenquartett vom Stuttgarter Spielkreis, Leitung Ruth Kinzler
- Geigenmusik vom Stuttgarter Spielkreis, Leitung Elke Stauber-Micko
- Stubenmusik, Leitung Irmtraud Mielebacher
- Bojaz – Egerländer Bauernmusik, Andrea und Gerhard Ehrlich
- Alphornbläser schwäbische Franken, Leitung Martin Wiedenbauer
- Kindergruppe, Leitung Reingard Betz-Palmer und Laura Albrecht

- Lesungen: Ursula Brenner und Reinhold Frank
- Gesamtleitung: Gerlind Preisenhammer, Herbert Preisenhammer

Kartenvorverkauf

Karten zu 13,00 und 17,00 Euro, Schüler und Studenten 9,00 und 12,00 Euro zzgl. Vorverkaufsgebühr. Vorverkaufsstellen: alle an Reservix angeschlossenen Vorverkaufsstellen, das sind so gut wie alle bekannten Vorverkaufsstellen im ganzen Ländle. Internet: www.reservix.de, Tel. 0180 5700733 (0,14/Minute aus dem Festnetz der Deutschen Telekom, bei Anrufen aus dem Mobilfunknetz können die Kosten abweichen) 7 Tage/24 Std. Außerdem: Geschäftsstelle der DJO, 3. Stock im Haus der Heimat Stuttgart, Schlossstraße 92, Telefon 0711 625138. Restkarten an der Tageskasse.

Eine große Bitte an alle AG-ler, die seither ihre Karten direkt bei Herbert Preisenhammer bestellt haben: Hebbe ist dieses Jahr 75 geworden. Es steht ihm deshalb zu, von manchen organisatorischen Aufgaben entlastet zu werden. Daher übernimmt Anette Hanke den AG-internen Kartenvorverkauf fürs Advents-Singen. Ihr erreicht sie unter Tel. 07181 89923, E-Mail anette.hanke@online.de. Bitte beachtet, dass die Bestellungen verbindlich sind und keine Karten an der Tageskasse zurückgelegt werden können.

Eine weitere Veranstaltung des Stuttgarter Advents-Singens findet am Samstag, 3. Dezember 2011, um 16 Uhr im Nikolaus-Cusanus-Haus in Stuttgart-Birkach statt.

Anlässlich des 40. Stuttgarter Advents-Singens ist eine aktuelle CD erschienen, die zum Preis von 16,00 Euro bei den Veranstaltungen angeboten wird und bei Herbert Preisenhammer bestellt werden kann.

Gerlind Preisenhammer

25. Kindertanzfest am 17.7.2011 in Echterdingen



„Wir reisen heut nach Echterdingen, wir reisen heut nach Echterdingen, da ist ein großes Kindertanzfest...“

Viele Kinder trafen sich in freudiger Erwartung in dem Bürgersaal der Zehntscheuer in Echterdingen zum 25. Kindertanzfest der Arbeitsgemeinschaft der Sing-, Tanz- und Spielkreise, das mit der gastgebenden Kindervolkstanzgruppe der Landjugend Echterdingen gemeinsam veranstaltet wurde.

Die beliebte langjährige Tanzleiterin Antje Nadler der AG und der gastgebende Kindertanzleiter Wolfgang Haug von der Landjugend Echterdingen begrüßten die tanzfreudigen Kinder und deren Eltern der Kindervolkstanzgruppen aus Echterdingen, Lustnau und Sulz a. Neckar mit ihren Tanzleiter/innen und gleich wurde zur Musik von Markus Walker freudig das Tanzbein geschwungen.

„Komm wir wollen tanzen...“, „Durch die Tore...“, „Schiff muss segeln ...“, „Bingo...“, „Das große Gerenne“ und viele weitere Tänze wurden mit viel Freude gemeinsam getanzt und geprobt. Höhepunkte waren dann zwei schön gelungene Tanauftritte mit verschiedenen Tänzen auf der Bühne des „Echterdinger Straßenmarktes“. Leider war dieser Tag total verregnet, aber die Tanzfreude der Kinder war ungebrochen und sie erfreuten so nicht nur ihre Eltern, die sie als „Schlachtenbummler“ begleiteten, sondern ganz besonders auch die Besucher des „Echterdinger Straßenmarktes“.

Am Ende des Kindertanzfestes wurden die Kinder, ihre Tanzleiter und der Musikant für ihre guten Auftritte von dem Veranstalter des Straßenmarktes mit einer wohlverdienten Stärkung, Pommes und Getränk belohnt. Gut gestärkt ging es dann zur Tanzabschlussrunde in den Bürgersaal, die fröhlich und ausge-

lassen noch ausgiebig mit verschiedenen Tänzen zur schönen Musikbegleitung in vollen Zügen von allen Teilnehmern und Eltern genossen wurde. Das 25. Kindertanzfest ging erfolgreich zu Ende. Angela Rubens von der AG-Vorstandschaft bedankte sich zum Schluss im Namen der AG ganz herzlich bei Antje Nadler für ihre gute Tanzleitung und bei Wolfgang Haug für die gute Gastfreundschaft der Landjugend Echterdingen in dem für Tanzfeste sehr gut geeigneten schönen Bürgersaal in der Zehntscheuer. Ein herzliches Dankeschön ging auch an den guten Musikanten Markus Walker, der in bewährter Weise durch seine Musik mit dem Akkordeon dem fröhlichen Tanzen eine besonders schöne gesellige Note verlieh.

Der Echterdinger Bürgersaal hätte noch viel mehr tanzfreudige Kindertanzgruppen fassen können. Es wäre schön, wenn in Zukunft wieder mehr Kindergruppen an einem solchen Kindertanzfest teilnehmen würden, damit diese Tradition weiter erhalten bleibt.

1986 veranstaltete Reinhold Fink das 1. AG-Kindertanzfest, das dann jährlich erfolgreich immer wieder an einem anderen Ort bei gastgebenden Volkstanzgruppen stattfand. Beim 13. Kindervolkstanzfest holte er sich Antje Nadler als Tanzleiterin dazu, übergab ihr dann die Tanzleitung und seit dem ist sie die erfolgreiche Kindertanzleiterin in der AG. Antje Nadler sei ein ganz besonderer herzlicher Dank ausgesprochen für ihren großen Einsatz, der immer wieder die Kinderherzen erfreut und die Kinder in das Brauchtum des Volkstanzes in besonders herzlicher Art einführt. Wir hoffen, dass so viele Kinder auch in der heutigen Zeit das tanzen lieben lernen und auch dem Volkstanz treu bleiben und das Brauchtum weitertragen.

Angela Rubens

Die Ruhe..., vor dem Sturm...



... der Banner auf
halbmast...



... überflutete und kaputte...



... Zelte.



Aber Schorsch...



... und sein Team,
haben alles unter Kontrolle.

Wir haben geschafft,...



... gesungen &
musiziert,...



... gespielt,...



...und gebastelt.

Es besuchten uns...

der Förster,...



... der schwarze
Mann/Frau,...



Scheeeeeee war's...



...und die Zahnfee.

■ Runder Tisch Volksmusik

Zum zweiten Mal in diesem Jahr lädt die Arbeitsgemeinschaft zum Runden Tisch Volksmusik Baden-Württemberg ein. Am 5. November ab 14 Uhr sind Volksmusiktreibende und -interessierte eingeladen, sich im Gasthaus Sonne, Knappengasse 16 in Herrenberg-Kuppigen zu treffen.

Eine kurze Rückmeldung ist erwünscht.

Bereits am 12. März gab es in Ehningen einen ersten Runden Tisch mit 13 Musikanten aus der AG und zahlreichen anderen Verbänden, teils in Musikgruppen, teils in Volkstanzgruppen aktiv. Gesprochen wurde darüber, was alles für Teilbereiche zu unserer Volksmusikarbeit gehören, was momentan im Bereich Volksmusik angeboten (aber teilweise leider nicht genutzt) wird, oder auch was fehlt. Schwerpunkt war hierbei der Bereich Tanzmusik.

Konkret wurde z.B. darüber gesprochen, dass Veranstaltungen wie Aufspielen beim Wirt oder auch DanzRegional Musikanten und Tänzer mehr zusammenbringen sollten – und dass diese weiter verbreitet werden müssten. Ein Ziel wäre, dass jeder im Laufe des Jahres ein Aufspielen beim Wirt in nicht mehr als 20 km Entfernung besuchen könnte. Hierzu sind vor allem Musikanten gesucht, die sich hierfür engagieren wollen.

Auf der anderen Seite wurde aber auch bemängelt, dass es zu wenig Spielmöglichkeiten für Tanzmusik gibt. Offene Tanzgelegenheiten sterben aus, eigene Versuche der Musikgruppen wurden oftmals von den Tänzern nicht angenommen. Angeregt wurde auch ein Musikantentreffen, bei dem das Miteinander der Musikanten wieder stärker im Vordergrund steht, weniger das Präsentieren gegenüber dem Publikum (dem wurde in diesem Jahr beim Volksmusiktag am Samstag entgegen gekommen).

Nicht zuletzt sollte man die Tanzgruppen dabei nicht vernachlässigen und sehen, wie auch da die Livemusik verstärkt werden kann.

Die Diskussion war so angeregt, dass wir auf jeden Fall einen weiteren Termin noch in diesem Jahr haben wollten – und ich wünsche uns hierfür wieder viele Teilnehmer mit guten Ideen.

Im Anschluss ist ab 19.30 Uhr die praktische Umsetzung beim Aufspielen beim Wirt an gleicher Stelle eingeplant, zu dem wir gerne auch noch weitere Musikanten, Sänger, Tänzer,... begrüßen.

Klaus Fink



VOLKSTANZWOOCHE

ARBEITSGEMEINSCHAFT
DER SING-, TANZ- UND SPIELKREISE
IN BADEN-WÜRTTEMBERG E.V.

**Einladung
zur
52. Volkstanzwoche
in der
Jugendherberge
Freiburg**

1. Januar 2012
bis 7. Januar 2012

**Informationen im
Internet unter
www.ag.volkstanz.com**

Vorstand		Fachreferate	
Ehrenvorsitzender	Gerhard Palmer Corneliusstraße 2, 72581 Dettingen Tel. 07123 7655 Fax: 07123 7655	Volkstanz	Götz Zinser Neue Straße 10, 75392 Deckenpfronn Tel. 07056 1855, Fax: 07032 330470 Goetz.Zinser@singtanzspiel.de
Vorsitzender	Reinhold Frank Böblinger Straße 457, 70569 Stuttgart Tel. 0711 681917, Fax: 0711 6875154 Reinhold.Frank@singtanzspiel.de	Seniorentanz	Ursula Brenner Waiblingerstraße 12, 74074 Heilbronn Tel. 07131 175874, Fax: 07131 175874
Stv. Vorsitzende	Marianne Frank Schmelzstraße 8, 78564 Wehingen Tel. 07426 913828 Marianne.Frank@singtanzspiel.de	Singen	Herbert Preisenhammer Erzbergerstraße 58, 70191 Stuttgart Tel. 0711 2844820 o. 0711 2568493 Fax: 0711 2844820 o. 0711 2568493 Herbert.Preisenhammer@singtanzspiel.de
Stv. Vorsitzende	Susanne Gothe Wilhelmstraße 33, 78647 Trossingen Tel. 07425 328736 Susanne.Gothe@singtanzspiel.de	Arbeitskreis Volksmusik	Klaus Fink Fröbelweg 6, 71139 Ehningen Tel. 07034 654842 Klaus.Fink@singtanzspiel.de
Geschäftsführer (kommissarisch)	Tobias Lambert In den Hofäckern 10, 71577 Trauzenbach Tel. 07192 936499 Lambert-Tobias@web.de	Fahnenschwinger	Christoph Pfisterer Elisabethenstraße 17, 70176 Stuttgart Tel. 0711/621384, cp@chrisp.de
Kassenwartin	Angela Rubens Ahornweg 20, 89182 Bernstadt Tel. 07348 5422, Fax: 07348 5422 Angela.Rubens@singtanzspiel.de		Martin Althausen Weinbergstraße 26, 77948 Friesenheim Tel. 07821 981428 Martin.Aldhauser@singtanzspiel.de
Schriftführer / Termine	Albert Schulze Brucknerstraße 7a, 77654 Offenburg Tel. 0781 30295, Fax: 0781 9481025 Albert.Schulze@singtanzspiel.de	Tracht	Helga Palmer Corneliusstraße 2, 72581 Dettingen Tel. 07123 7655, Fax: 07123 7655
Beisitzer/innen	Johannes Braun Bollenbach 4, 77728 Oppenau Tel. 0176 64051378 jojo_braun@gmx.de	Delegierte im Fachausschuss Tracht des Landesverbands	Dorothea Brenner M.A. Erbastraße 6, 70736 Fellbach Tel. 0711 519095
	Bernhard Danner Auf dem Bühl 5, 87437 Kempten Tel. 0831 75973 Bernhard.Danner@singtanzspiel.de	Köpfchenseminare	Hartmut Liebscher Hornissenweg 70, 70439 Stuttgart Tel.: 0711 8001258 Fax: 0711 625168 Hartmut.Liebscher@singtanzspiel.de
	Manfred Gemkow Am Krautgarten 10, 87647 Oberthingau Tel. 08377 1449 manfred.gemkow@freenet.de	Jugendarbeit	
	Manuela Merkle Pfarrstraße 8, 73266 Bissingen/Teck Tel. 07023 942148 Manuela.Merkle@singtanzspiel.de	Koordinatoren Junge AG	Manuela Merkle Pfarrstraße 8, 73266 Bissingen/Teck Tel. 07023 942148 Manuela.Merkle@singtanzspiel.de
	Reingard Betz-Palmer Ravensburger Straße 161, 72760 Reutlingen Tel. 07121 630541 Reingard.Betz-Palmer@singtanzspiel.de		Johannes Braun Bollenbach 4, 77728 Oppenau Tel. 0176 64051378 jojo_braun@gmx.de
	Martin Rösch Simmersbach 12a, 77883 Ottenhöfen Tel. 07842 8563 Martin.Roesch@singtanzspiel.de	Kindertanz	Antje Nadler Limburgweg 10, 72622 Nürtingen Tel. 07022 939701, Fax: 07022 931020 Antje.Nadler@singtanzspiel.de
		Schülerfreizeit „Jüngere“	Dorothea Gerlach Zeltgasse 1, 71134 Aidlingen Tel. 07034 252909
		Schülerfreizeit „Ältere“	Manuela Merkle Pfarrstraße 8, 73266 Bissingen/Teck Tel. 07023 942148 Manuela.Merkle@singtanzspiel.de
		Zeltlager	Georg Betz Riesen 7, 78733 Aichhalden Georg.Betz@singtanzspiel.de

Service	
Mitgliederstelle	Heinz Scholze Amselweg 3, 73207 Plochingen Tel. 07153 26420, Fax: 0711 8204-86-305 Heinz.Scholze@arcor.de
Antragswesen	Hartmut Liebscher Hornissenweg 70, 70439 Stuttgart Tel. 0711 8001258, Fax: 0711 625168 Hartmut.Liebscher@singtanzspiel.de
AG-Archiv	Gerhard Palmer Corneliusstraße 2, 72581 Dettingen Tel. 07123 7655, Fax: 07123 7655
Öffentlichkeitsarbeit	Albert Schulze Brucknerstraße 7a, 77654 Offenburg Tel. 0781 30295, Fax: 0781 9481025 Albert.Schulze@singtanzspiel.de
Unser Rundbrief Redaktion	Anke Niklas Brunnenstraße 7, 72414 Rangendingen Tel. 07478 261280 Anke.Niklas@singtanzspiel.de
Der Heimatpfleger Redaktion	Herbert Frank Schmelzstraße 8, 78564 Wehingen Tel. 07426 913828 Marianne.Frank@singtanzspiel.de Johannes Frank Böblinger Straße 457, 70569 Stuttgart Tel. 0711 681917, Fax: 0711 6875154 Johannes.Frank@singtanzspiel.de
Der Heimatpfleger Abo-Verwaltung	Heinz Scholze Amselweg 3, 73207 Plochingen Tel. 07153 26420, Fax: 0711 8204-86-305 Heinz.Scholze@arcor.de
Versicherungen	Wulf Hanke Silcherstraße 7, 71364 Winnenden Tel. 07195 75409 Wulf.Hanke@singtanzspiel.de
GEMA-Fragen	Rainer Schmiedel Küferstraße 46, 73728 Esslingen Tel. 0711 3509050 Rainer.Schmiedel@singtanzspiel.de
Ausweisverwaltung DJH-Ausweise	Alfred Wittmann Konrad-Adenauer-Weg 10 71711 Murr an der Murr, Tel. 07144 3337522 Fred.Wittmann@singtanzspiel.de

Südwestdeutsche Spielkreise (SWDSK)

I – Jugendkreis

Leitung **Klaus Fink**
Fröbelweg 6, 71139 Ehningen
Tel. 07034 654842
Klaus.Fink@singtanzspiel.de

Martin Haugg
Weichselweg 40, 86169 Augsburg
Tel. 0821 749679
Martin.Haugg@singtanzspiel.de

Technische Leitung **Henrik Groß**
Ringstraße 1, 78588 Denkingen
Tel. 07424 868516
Henrik.Gross@singtanzspiel.de

II – Hauptarbeitskreis

Leitung Der 2er-Kreis ist derzeit inaktiv
Ansprechpartner sind die Mitglieder
des Vorstands

III – Kreis für ältere Familien

Leitung **Gerhard und Gertrud Kaiser**
Friedrichshafener Straße 4, 70329 Stuttgart
Tel. 0711 421983
Gerhard.Kaiser@singtanzspiel.de

IV - Kreis für jüngere Familien

Leitung **Ulf und Reingard Palmer**
Ravensburger Straße 161, 72760 Reutlingen
Tel. 07121 630541
Ulf.Palmer@singtanzspiel.de



■ Ehrennadel für Hanne Schray

Für Ihre jahrzehntelangen Verdienste um die Tracht, den Volkstanz und die Jugendarbeit wurde Hanne Schray aus Schönmünzach mit der Ehrennadel des Arbeitskreises Alemannische Heimat ausgezeichnet.

Die AG gratuliert hierzu ganz herzlich und wünscht weiterhin viel Freude an der Sache.

Reinhold Frank, Vorsitzender



■ Gerhard Palmer wurde 80 Jahre alt

Unser Ehrenvorsitzender Gerhard Palmer durfte bei bester Gesundheit seinen 80. Geburtstag feiern. Viele Gäste kamen zum Gratulieren und auch der AG-Vorsitzende brachte die besten Wünsche der AG. Wir wünschen unserem Gerhard noch recht viele Jahre, in denen er dem Volkstanz und dem Singen frönen kann und danken noch einmal für die vielen Jahrzehnte seines Wirkens für unsere Arbeit.

Reinhold Frank, Vorsitzender

Schriesheim/Hirschberg: Regierungspräsident zeichnet Jürgen Gustke vom Sing- und Volkstanzkreis Leutershausen mit der Ehrennadel aus

Anerkennung für Bergsträßer Persönlichkeit

Von unserer Mitarbeiterin
Gisela Greger

Es ist ein Ehrenday aus irgendwelchen Gründen verbunden, eine Ehrung persönlich in Empfang zu nehmen, dazu wird dem Jubilar diese Ehrung normalerweise per Post zugeschickt. Nicht aber bei Jürgen Gustke, der seine Auszeichnung bei den Baden-württembergischen Heimattagen in Bühl nicht entgegengenommen konnte. Zu ihm kam höchstpersönlich der Regierungspräsident Dr. Rudolf Kilmer, um sie ihm persönlich zu überreichen.

Geplant war eigentlich ein kleiner Empfang mit Übergabe im Rathaus. Doch weil sich zu diesem Festakt all seine Freunde, die Schriesheimer Eintracht und die Volkstanzgruppe aus Leutershausen angeschlossen hatten, verlegte Bürgermeister Hansjörg Hilfer den Empfang kurzerhand vor das Rathaus, wo dann im Anschluss der Ehrung auch der Wein fließt. „In Schriesheim ist das Brautritzen eben verortet“, betonte Hilfer.

Er sei hier nicht als Regierungspräsident, sondern als Vorsitzender des Arbeitskreises Heimatpflege im Regierungspräsidium Karlsruhe, hob Dr. Kilmer hervor. Dieser Arbeitskreis fördert die Heimatpflege und erteilt Ehrentafeln. Die

Jürgen Gustke

■ Er begann sein ehrenamtliches Engagement bereits mit 15 Jahren bei der TSG Germania Dossenheim.

■ 1967 entdeckte er seine Leidenschaft für den Volkstanz und mit Motor das Sing- und Volkstanz-Kreis (SVK) Leutershausen. Seit 1998 organisiert er Volkstanz-Lehrgänge.

■ Er ist aktiver Sänger der Eintracht Schriesheim und Schauspieler bei der Bergsträßer Heimattafel. gpg

sich der Heimatpflege verschrieben haben, einmal im Jahr mit einer Ehrennadel aus. In diesem Jahr fand die Feier im Rahmen der Heimattage im badischen Bühl statt.

Besonderlich war Jürgen Gustke der Einzige, der daran nicht teilnehmen konnte. Da Schriesheim nur einen Katzensprung von Kilmers Wohnort Dossenheim entfernt ist, hatte der sich entschlossen, persönlich nach Schriesheim zu kommen, um Gustke die Ehrennadel und die Urkunde zu überbringen.

Kilmer zeigte sich überrascht von dem großen Rahmen, doch zeigte, welche Wertschätzung der Jubilar genießt. Er bemerkte, dass das



Hohe Ehrung unter beidem Himmel: Regierungspräsident Dr. Rudolf Kilmer, der Gastheer Jürgen Gustke und seine Frau sowie Schriesheims Bürgermeister Hansjörg Hilfer vor dem Rathaus der Weinstadt, im Hintergrund die Sänger der „Eintracht“.

Land Baden-Württemberg 61 Prozent Ehrenamtliche habe und damit bundesweit Spitzenreiter sei.

„Es ist der Motor der gemeinsamen Aktivitäten der Volkstanzgruppen an der Bergstraße“, lobte Kilmer, Gustke organisiere alles, was mit der Brautritzenpflege zusammenhänge. Seiner Initiative sei es auch zu verdanken, dass es heute in Leuters-

hausen eine Erwachsenen-, Kinder- und eine Jugendtanzgruppe gebe. „Dies alles ist Grand genug, um mit der Ehrennadel auszuzeichnen“, schloss der Regierungspräsident.

Zu den Gratulanten gehörte auch der Vorsitzende der Eintracht, Helmut Höllner. „Ich wünsche mit, dass Du noch länger weiter ehrenamtlich tätig bleibst.“ Danach griff der Ge-

ehrte zum Mikrofon. „Meine Arbeit wäre nicht möglich ohne Euch Tänzler und Sänger, die für mich immer so fleißig unterstützen“, dankte er und versprach, wieder bei der Heimattafel als Akteur mitzuwirken.

Überhaupt wurde der Festakt von seinem Sangsbrüder der Elm macht. Natürlich wurde anschließend auch noch angedankt.



Er steht für die Pflege des Brautritzens: Jürgen Gustke bei der Öffnung der Heilmeier Storkerkasse 2008.



Geboren sind

Sophia

7.7.2011, Denkingen,
Tochter von Tanja und
Henrik Gross

Leopold

29.8.2011, Lochau
Sohn von Irmtraud und
Florian Mielebacher

Verstorben sind

27. Mai 2011

Brigitte Reiff, 79 Jahre

Leinfelden-Musberg, aktives Mitglied im
Stuttgarter Spielkreis, Gattin unseres früheren
Fahnenschwingreferenten Prof. Dr. Winfried Reiff

7. Juni 2011

Jörg Flöter, 9 Monate

Pfedelbach-Untersteinbach,
Sohn von Helgard und Hauke Flöter

10. Juli 2011

Werner Wager, 68 Jahre

Südafrika, Sohn unseres Ehrenmitglieds Elli Wager

*Du liebe, treue Laute,
Wie manche Sommernacht,
Bis daß der Morgen graute,
Hab' ich mit dir durchwacht!
Die Täler, wieder nachten,
Schon sinkt das Abendrot,
Doch die sonst mit uns wachten,
Die liegen lange tot.
Was wollen wir nun singen
Hier in der Einsamkeit,
Wenn alle von uns gingen,
Die unser Lied erfreut?
Wir wollen dennoch singen!
So still ist's auf der Welt;
Wer weiß, die Lieder dringen
Vielleicht zum Sternezelt.
Wer weiß, die da gestorben,
Sie hören droben mich
Und öffnen leis' die Pforten
Und nehmen uns zu sich*
Joseph Freiherr von Eichendorff

Unser Vorsitzender feierte 50er und s' Silberne ...

Einer der bekanntesten und engagiertesten Volkstänzer in ganz Baden-Württemberg, Reinhold Frank aus Stuttgart-Kaltental hatte am 14. März seinen 50. Geburtstag. Seine Familie lud ein. Sicher werden zu so einem Fest nur große Persönlichkeiten eingeladen. Von den vielen Verbänden, denen Reinhold Frank angehört. Zum 50. Geburtstag hat man ja gerne einige wichtige Menschen und liebe Freunde um sich, vom Stuttgarter Spielkreis, vom Waldorf-Schulverein, vom Landesverband der Heimat- und Trachtenverbände gab sich Gottfried Rohrer die Ehre, einige Mitglieder vom Vorstand der AG waren eingeladen. Ist der rührige Reinhold doch in so vielen Verbänden und Vereinen Mitglied, Vorsitzender oder Stellvertreter. Da darf er auch keinen auslassen. Sonst gäbe das ja Unstimmigkeiten.

Ja, als die Einladung seiner Familie zu der Feier kam, stürzte sie den überzeugten Badener im Vorstand der AG, der diesen Bericht schrieb, in Schenkungsprobleme. Was schenkt man so jemand? Und dazu einem Schwaben?

Immerhin war die Ehefrau auch eingeladen, die backte dann schnell eine original Schwarzwälder Kirschtorte für den Kaffeetisch. Die Vorstände der AG hörten sich die vielen auch gesungenen Beiträge an, erfuhren noch mehr über die Wichtigkeit von Reinhold Frank. Und spontan wie die AG-Vorständler sind, dichteten sie auf der Serviette auch ein Loblied auf den nimmermüden 1. Vorsitzenden. Der freute sich über jeden Beitrag riesig,

und natürlich war er überrascht, wie schön der Vorstand zusammen klingt, lud zum Tanzen mit der Familien- und Freundschaftsmusik und genoss zusammen mit seiner Frau und den Kindern dieses Fest.

„Wenn es ihn nicht schon gäbe, müsste jemand den Reinhold erfinden“ hörte man so raus.

Mit seinen 50 Jahren ist er so richtig drin im G'schäft in der AG und sonst wo. Und wir wünschen ihm noch viele Jahre diese Kraft, diesen nimmermüden Einsatz für unsere Sache, die immer neuen Ideen, die Spontanität, die er sprühend zeigt und weiterhin viel Erfolg.

Drei Monate später konnte auch noch die Silberhochzeit im etwas kleineren Kreis gefeiert werden, bei der Trauung in der Kirche war der musikalische Höhepunkt eindeutig das Benedictus aus Mozarts Requiem, welches von Ulrike, Matthias und Johannes Frank und Jonathan Niklas, unterstützt von Herbert Preisenhammer am Klavier und einem Streichquartett gekonnt dargeboten wurde. Es war für Petra und Reinhold ein unvergessliches Erlebnis. Und anschließend wurde natürlich wieder gefeiert.

Auch an Petra Frank vielen Dank von der AG für die vielen Stunden, in denen sie ihren Mann für die „höheren Zwecke“ ziehen lässt.

Albert Schulze

Mitglieder des AG-Vorstands mit Reinhold (rechts).



Die Familie von Petra und Reinhold Frank bei der Silberhochzeit.



Baden-Württembergs beste Seiten

In Ihrer Buchhandlung

Land und
Leute erleben

25 JAHRE

Silberburg-Verlag



Andrea Hahn

Poesie im Kreuzgang

Literarische Spaziergänge durch Klöster in Baden-Württemberg

Anschaulich und mit vielen Zitaten erzählt Andrea Hahn von dichtenden Mönchen, schreibenden Schülern und schwärmenden Poeten.

Mit Fotografien von Chris Korner. 232 Seiten, 185 meist farbige Abbildungen, fester Einband, € 22,90. ISBN 978-3-8425-1102-6



Rolf Maurer

Spitzkraut, Landschwein, Höri-Bülle

Gaumenfreuden aus Baden-Württemberg wiederentdeckt. Mit zahlreichen Rezepten von Meisterköchen

In diesem Buch erzählt Rolf Maurer die Geschichte von Spitzkraut, Alb-Linse, Hinterwälder-rind und weiteren fast vergesse-nen kulinarischen Schätzen.

136 Seiten, 103 Farbfotos, fester Einband, € 19,90. ISBN 978-3-8425-1100-2



Jürgen Seibold

Baden-Württemberg scharf

Über 30 pikante Ausflugsziele

Ein Ausflugsführer zu mehr als 30 einschneidenden, erotischen, feurigen, würzigen Zielen. In diesem Buch erfährt der Leser, wie und womit man Messer richtig schärft, wie aufregend etwas andere Schokolade schmecken kann und vieles mehr – Hauptsache »scharf«.

160 Seiten, 160 Farbfotos, fester Einband, € 16,90. ISBN 978-3-8425-1101-9



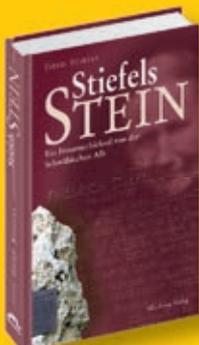
Klaus Metzger

's Bläddle

Erlebnisse eines schwäbischen Reporters

Otto Sebastian Weiler ist mit Leib und Seele lokaler Chronist der Sechzigerjahre beim »Bläddle« in Stuttgart. So schildert er auch, wie der Tag des Mauerbaus das Leben eines jungen Journalisten-Kollegen verändert. Ein Buch in lupenreinem Schwäbisch.

100 Seiten, fester Einband, € 12,90. ISBN 978-3-8425-1122-4



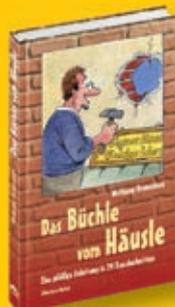
Gerd Stiefel

Stiefels Stein

Ein Frauenschicksal von der Schwäbischen Alb

»Stiefels Stein« ist eine Biographie, ein Kriminalstück und ein Porträt der Schwäbischen Alb an der Wende zum 20. Jahrhundert. Ein erschütterndes und gleichsam ermutigendes Frauenschicksal.

184 Seiten, 10 Schwarzweiß-Fotos, € 14,90. ISBN 978-3-8425-1120-0



Wolfgang Brenneisen

Das Büchle vom Häusle

Eine pffiffige Anleitung in 24 Bauabschnitten

Das eigene Häusle: vom Wunschtraum zum Alptraum? Auf dass auch der frustrier-teste Häuslebauer seine gute Laune wiederfinden möge!

Mit Zeichnungen von Sepp Buchegger. 100 Seiten, fester Einband, € 9,90. ISBN 978-3-8425-1121-7



Doris Oswald

Do guck naus

Schwäbische Gedichte

Feine poetische Miniaturen und ironische schwäbische Humoresken. Illustriert mit hübschen Farbfotos, eignet sich das Büchlein ganz besonders als nettes Mitbringsel.

100 Seiten, 27 Farbfotos, fester Einband, € 12,90. ISBN 978-3-8425-1123-1



Silberburg-Verlag

www.silberburg.de

40 Jahre Stuttgarter Advents-Singen

1971–2011



Geigenmusik
vom Stuttgarter Spielkreis



Blockflötenquartett
vom Stuttgarter Spielkreis



Stubenmusik
zum Stuttgarter Advents-Singen



Alphornbläser
Schwäbische Franken



Bojaz – Egerländer
Bauernmusik



Kindergruppe
zum Stuttgarter Advents-Singen

Sonntag, 4. Dezember 2011
Stuttgart – Liederhalle – Mozart-Saal

Konzerte um 11.00 Uhr und 16.00 Uhr

ReserviX
www.reservix.de

Eintrittskarten an allen ReserviX
angeschlossenen Vorverkaufsstellen
oder Telefon 0180 5 700 733
(0,14 € / Minute aus dem Festnetz der Deutschen Telekom,
bei Mobilfunk können die Kosten abweichen)
und in der Geschäftsstelle der DJO im
Haus der Heimat Stuttgart, Schlossstr. 92,
3. Stock, Telefon 0711 625138